

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beitragende Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenamt-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbücherliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Polizeipflanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 172.

Montag, 28. Juli

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anfündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der König hat mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Ernst Heinrich heute von Krimml aus eine zweitägige Fuhrtour in das Venedigergeliet angetreten.

Das Luftschiff „Sachsen“ wird am nächsten Freitag von Leipzig nach Hamburg überfledeln. Dafür kommt die „Danja“ nach Leipzig, wo sie für die nächste Zeit stationiert bleibt.

Im Berliner Auswärtigen Amt hat gestern zwischen Staatssekretär v. Jagow und dem französischen Botschafter Cambon ein Notenaustausch über die Regelung des Luftverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich stattgefunden.

Bei einem Schauschwimmen in Perne brach auf einem als Tribüne benutzten Frachtbohr ein Balken. Eine Anzahl von Personen wurden in die Tiefe des Rahnes und verletzten sich dabei zum Teil schwer.

Bei der schweren Eisenbahnkatastrophe bei Bramminge (Dänemark) sind insgesamt sechs Deutsche ums Leben gekommen. Fünf Deutsche wurden zum Teil schwer verletzt. Das Unglück wird auf Werfen der Schienen infolge großer Hitze zurückgeführt.

Der Bericht des Heeresauschusses des französischen Senats über den Dreijahresdienst ergeht sich in Ausfällen gegen die deutsche Politik.

Die Türken haben sich aus dem albulgarischen Gebiet nach Thrazien zurückgezogen.

Im südafrikanischen Bergwerksdistrikt hat sich die Lage neuerdings verschlechtert. Der Generalstreik droht erneut.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 28. Juli. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist gestern vormittag von Paris in Leipzig eingetroffen und abends von Dresden aus nach Gmunden weitergereist.

Gesamtministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Vorsitzenden des Landesvereins sächsischer Staatsbeamten für Wohlfahrtsvereine, Oberrechnungsrevisor Gress in Dresden den Titel und Rang als Rechnungsrat zu verleihen.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Oberbaurat Täubert in Chemnitz, Vorstand der Eisenbahnbetriebsdirektion daselbst, das von Sr. Majestät dem Könige von Rumänien ihm verliehene Offizierskreuz des Ordens der Rumänischen Krone annehme und trage.

Mit sofortiger Giltigkeit treten nachstehende Änderungen von Stationsnamen ein: Es erhält der an der Linie Leipzig-Weithain gelegene Bahnhof Kaufzig die Bezeichnung „Bad Kaufzig“, der an der Linie Kitzsch-Chemnitz gelegene Haltepunkt Vorna b. Chemnitz die Bezeichnung „Chemnitz-Vorna Hpt.“, die an der Linie Chemnitz-Grüna ob. Bf. gelegene Ladestelle Vorna b. Chemnitz die Bezeichnung „Chemnitz-Vorna Ladest.“ und die an der Linie Olfa-Fürth gelegene Ladestelle Fürth b. Chemnitz die Bezeichnung „Chemnitz-Fürth“.

Königl. Gen.-Dir. d. Sächs. Staatsbahnen.

Das hilfsärztliche Externat betreffend.

Um den nach erlangter Approbation zur Praxis übergehenden Ärzten zu einer Erweiterung und Vertiefung ihrer klinischen Kenntnisse und Erfahrungen, sowie den schon in der Praxis stehenden Ärzten zu ihrer Fortbildung Gelegenheit zu geben, ist denselben die hilfsärztliche Beschäftigung — das Externat — in den untenverzeichneten Krankenanstalten eröffnet.

Das Externat ist der Regel nach nur denjenigen Ärzten zugänglich, welche dem Sächsischen Untertanenverbande angehören; doch wird mit Genehmigung des Königl.

lichen Ministeriums des Innern auch Nichtsachsen der Zutritt gestattet. Dasselbe kann einem und demselben Bewerber nach und nach an verschiedenen Anstalten bewilligt werden, dessen Gesamtdauer soll aber in der Regel ein Jahr nicht überschreiten.

Zur Ausnahme in das Externat ist der Nachweis der erlangten ärztlichen Approbation erforderlich. Die Aufnahmeversuche sind an das Königl. Landes-Gesundheitsamt, I. Abteilung, zu richten. Diesen Gesuchen, in denen angegeben sein muß, an welcher Anstalt, von welcher Zeit an und auf wie lange Wittsteller zum Externat zugelassen sein will, ist der Approbationschein oder eine beglaubigte Abschrift desselben und falls auch um Bewilligung einer Unterstufung nachgesucht wird, ein kurzer Lebenslauf des Gesuchstellers beizufügen.

Die zum Externat zugelassenen Ärzte haben die Kosten ihres Lebensunterhaltes während desselben aus eigenen Mitteln zu bestreiten, doch können, soweit die dazu verfügbaren Mittel ausreichen, den im Sächsischen Untertanenverbande stehenden Externen vom Königl. Ministerium des Innern auf bezüglichen Vorschlag des Königl. Landes-Gesundheitsamtes angemessene Unterstufungen gewährt werden.

Zur Zeit stehen für das Externat folgende Krankenanstalten zur Verfügung:

- die Königl. Frauenklinik zu Dresden,
- die Königl. Zentralkasse für öffentliche Gesundheitspflege,
- die Stadtkrankenhaus zu Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Johannstadt,
- die städtische Heil- und Pflanzanstalt zu Dresden,
- das Hospital der Diakonissenanstalt zu Dresden,
- das Carolahaus zu Dresden,
- die Kinderheilstätte zu Dresden,
- das Säuglingsheim zu Dresden,
- das mechano-therapeutische Institut des Sanitätsrates Dr. Linow zu Dresden,
- die Universitäts-Frauenklinik zu Leipzig,
- die psychiatrische und Nervenklinik der Universität zu Leipzig,
- die dermatologische Klinik der Universität zu Leipzig,
- das Stadtkrankenhaus zu Chemnitz,
- die städtische Nervenklinik zu Chemnitz,
- das Stadtkrankenhaus zu Plauen i. B.,
- das Königl. Krankenhaus zu Zwickau,
- das Stadtkrankenhaus zu Zwickau,
- das Johanniter-Krankenhaus zu Heidenau,
- das Ländliche Krankenhaus zu Reichen,
- die Heilstätte für Lungentranke „Albertsberg“,
- die Heilstätte für Lungentranke „Carolsgrün“,
- die Heilstätte der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen bei Gottscheub.

die Heilstätte für Lungentranke „Hohwald“ bei Reustadt, die Irren-Heil- und Pflanzanstalt zu Sonnenstein, die Irren-Heil- und Pflanzanstalt zu Untergörsch und die Pflanzanstalt für Geistesranke zu Goldsch.

In demselben befindet sich ein Zögling, wird zugleich zur Benutzung des Externates aufgefördert.

Dresden, den 24. Juli 1913. 1349 I L G A

Das Königl. Landes-Gesundheitsamt, I. Abteilung.

Nachdem die freie Barbier- und Friseur-Zunng zu Pirna den Antrag auf Umwandlung dieser Zunng in eine Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zwangs-Zunng für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna, einschließlich der Städte, in denen die revidierte Städteordnung eingeführt ist, nämlich Königstein, Reustadt, Pirna, Sebnitz und Schandau, mit dem Sige in Pirna, beantragt hat, ist Herr Stadtrat Thiemer-Garman in Pirna für die Abfertigung des Verfahrens nach § 100a der Reichsgewerbeordnung zum Kommissar ernannt worden.

Dresden, am 24. Juli 1913. 1406 IV

Königl. Kreisshauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Gesamtministeriums. Bei der Oberrechnungskammer sind ernannt worden: der Ober-

rechnungsrevisor Günther zum Bureauvorstand mit dem Amtstitel „Oberrechnungsinspektor“ und der seitherige Eisenbahnsekretär Wellner zum Oberrechnungsrevisor.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 28. Juli. Eingegangenen Nachrichten zufolge hat Se. Majestät der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Ernst Heinrich heute früh eine zweitägige Fuhrtour in das Venedigergeliet angetreten.

Am 28. bez. 29. Juli treten Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz eine Reise nach dem Bierzwald-Rätter See und Prinz Friedrich Christian nach dem Rheine an.

Deutsches Reich.

Des Kaisers Nordlandreise.

Badenbad, 27. Juli. Se. Majestät der Kaiser arbeitete gestern morgen allein, nahm dann den Vortrag des Direktors des Auswärtigen Amtes, Grafen v. Trentler, entgegen, und begab sich nach Badenbad zur Frühstunde. Mittags trafen die Linienfahrer „Kaiser“ und „Friedrich der Große“ ein, über die Se. Majestät Parade abnahm. Nachmittags unternahm Se. Majestät einen Spaziergang an Land. Wetter sehr warm.

Heute vormittag hielt Se. Majestät Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab und besuchte mit einigen Herren des Hofes das Schlachtschiff „Kaiser“. Nachmittags unternahm der Kaiser einen längeren Spaziergang an Land.

Deutsch-französischer Luftverkehr.

Berlin, 27. Juli. Heute hat im Auswärtigen Amt zwischen dem Staatssekretär v. Jagow und dem französischen Botschafter Cambon ein Notenaustausch über die Regelung des Luftverkehrs zwischen Deutschland und Frankreich stattgefunden.

Der neue Balkankrieg.

Die Kriegslage.

Bulgarisch-serbische Kämpfe.

Sofia, 27. Juli. (Meldung der „Agence Bulgare“.) Nach den ergänzenden Nachrichten der Erkundigungsdetachements sind die den serbisch-montenegrinischen Truppen bei dem Angriffe auf Kotschana zugefügten Verluste sehr groß. Auf eine Strecke von 800 Schritten wurden 1760 Leichen gesammelt, darunter diejenigen von acht Offizieren. Das ganze Feld hinter diesem Streifen ist bis zu den feindlichen Linien mit Leichen überfüllt. Wenn man in normaler Weise von der Zahl der Toten auf die Zahl der Verwundeten schließt, so dürfte deren Zahl sicher mehrere tausend übersteigen. Dies beweist, daß die Verbündeten bei Kotschana eine schwere und blutige Niederlage erlitten haben.

Belgrad, 27. Juli. Die serbischen Truppen haben die Einschließung Vidins durchgeführt.

Griechische Erfolge.

Athen, 27. Juli. Amtlich wird gemeldet, daß die bulgarische Kavallerie in Stärke von 500 Mann Kanti geräumt und daß auch die bulgarischen Behörden die Stadt verlassen haben. Die achte griechische Division besetzte die Stadt und setzte die von den Bulgaren gemachten Gefangenen, die diese in Ketten gelegt hatten, in Freiheit.

In den Kämpfen bei Simitli, die mit der vollständigen Niederlage der Bulgaren endeten, hielten diese eine Reihe Anhöhe besetzt. Die Griechen rückten während der Nacht vor. Gestern wurden die Bulgaren auf der ganzen Front von ihren vorgeschobenen Stellungen auf die Hauptstellung zurückgeworfen. Nach diesem Siege ist die griechische Vorhut in bulgarisches Gebiet eingedrungen.

Saloniki, 27. Juli. Der größte Teil der hier befindlichen Marineinfanterie ist nach Debeagatz abgegangen. Die Griechen haben die ganze Küste von Kawalla bis Enos besetzt.

Ein türkisch-bulgarisches Gefecht. Sofia, 28. Juli. (Meldung der Agence Bulgare.) Bei dem Dorfe Urumbeali im Bezirke Ruzitsch fand ein Gefecht mit Bajonetts und türkischen Kavalleriepatrouillen statt.

Kriegsereignis.

Sofia, 27. Juli. (Meldung der Agence Bulgare.) Die Meldungen aus Athen, daß die Bulgaren in Debeagatsch Ausschreitungen verübt hätten, sind falsch. Als die bulgarischen Truppen sich aus Debeagatsch zurückzogen, herrschte vollkommene Ordnung.

Die Türken haben den Ort Chibidschewo an der alten türkisch-bulgarischen Grenze und die beiden dortigen Bahnhöfe in Brand gesetzt.

Konstantinopel, 27. Juli. Das an Ort und Stelle entsandte Kriegsgericht hat wegen der Vorfälle in Rodosto, wo es bei der Wiederbesetzung durch die Türken zu Ausschreitungen gekommen war, zwei Personen zum Tode verurteilt. Über acht andere Personen wurden Gefängnisstrafen in Höhe von drei bis sieben Jahren verhängt.

Um den Frieden.

Die Bevollmächtigten für die Bularester Konferenz.

Belgrad, 27. Juli. Zu Friedensdelegierten für Bularest wurden ernannt: Ministerpräsident Pasitsch, der frühere serbische Gesandte in Sofia Spalaitowitsch und der serbische Gesandte in Bularest Michailo Ritsitsch, als militärische Delegierte und Sachverständige die Generalstabsobersten Smiljanitsch und Kalasatowitsch, sowie zwei Ministerialsekretäre. Der Ministerpräsident Pasitsch ist mit den übrigen Delegierten der Verbündeten im Sonderdampfer nach Turnu-Severin und Bularest abgereist.

Sofia, 27. Juli. (Meldung der „Agence Bulgare“.) Die bulgarischen Friedensdelegierten, Finanzminister Tontschew, der Chef des Generalstabs, General Gitschew, der frühere Vizepräsident des Sobranje, Sava Jwantschew, der Publizist Rachew, der Oberstleutnant Stanitschew und zwei Sekretäre sind gestern früh nach Bularest abgereist, wo sie heute eintrafen. Jwanow und Papritow, die sich in Risch befinden, werden von dort hierher kommen, wenn in Risch nicht verhandelt werden sollte.

Bularest, 27. Juli. Bisher sind zu rumänischen Delegierten für die Konferenz in Bularest ernannt worden: Ministerpräsident Majorescu und die Minister Tafe Joneacu und Marghiloman.

Die Frage, ob die Sitzungen der Friedenskonferenz in Bularest oder Sinaita abgehalten werden sollen, wurde dahin entschieden, daß die Konferenz jedenfalls in Bularest eröffnet und vorüberhand ihre Sitzungen hier abhalten wird. Im weiteren Verlaufe der Konferenz wird es von einer eventuellen Übersiedlung des Königs nach Sinaita abhängen, ob die Sitzungen zum Teil dort stattfinden sollen.

Athen, 27. Juli. (Meldung der Agence d'Athènes.) Dem unter den Verbündeten zustande gekommenen Einvernehmen gemäß reisen die Ministerpräsidenten nach Bularest, um auf der dortigen Konferenz Bulgarien den Vorschlag zu machen, in Risch eine Konferenz über einen Waffenstillstand abzuhalten zu der gleichen Zeit, wo in Bularest über die Friedenspräliminarien beraten werden würde.

Jede Waffenruhe verweigert.

Athen, 27. Juli. Wie gemeldet wird, verlangte die bulgarische Regierung infolge der Weigerung der Verbündeten, einen Waffenstillstand zuzugehen, eine Waffenruhe von drei Tagen. Der König hat diesen Vorschlag aus strategischen Gründen abgelehnt.

Sofia, 27. Juli. Das Blatt „Echo de Bulgarie“ schreibt in einer Besprechung der Haltung Griechenlands in der Frage der Waffenstillstandsverhandlungen: Griechenland, das, wie schon im Kriege gegen die Türkei mit geringen Anstrengungen leichte Erfolge erlangte, macht wie bei Tschataldscha hinsichtlich der Einstellung der Feindseligkeiten Schwierigkeiten, um das mit ihm verbündete Serbien, das die Last des Krieges zu tragen hat, zu entlasten, und ihm so bei der Teilung der Eroberungen die größten Zugeständnisse abzunötigen.

Gegenüber den Mittelungen, daß Serbien die Einstellung der Feindseligkeiten mit dem Hinweis verweigere, daß die bulgarischen Truppen leithin serbische Detachements angegriffen hätten, stellt die Agence Bulgare fest, daß die bulgarischen Truppen schon am 10. Juli in Befolgung eines durch politische Rücksichten bedingten Befehles sich aus dem serbischen Gebiet zurückgezogen und seitdem in diesen Gegenden keinen Angriff unternommen haben, während die Serben am 17. Juli in bulgarisches Gebiet einbrangen und Tschuprent und Tergowitsche besetzten. Andererseits erhielten die gegen Jaxidob und Piroi operierenden Truppen am 7. Juli Befehl, sich auf bulgarisches Gebiet zurückzuziehen. Als die Serben in der ersten Hälfte des Juli auf der Linie Blafina-Pateripa in bulgarisches Gebiet einbrangen, beschränkten sich die Bulgaren darauf, sie zurückzudrängen, was erst gestern vollständig gelang. Die von serbischer Seite aufgestellte Behauptung, daß die Bulgaren leithin serbisches Gebiet angegriffen hätten, ist somit vollständig unbegründet. Sie ist erfunden, um die Verweigerung der Einstellung der Feindseligkeiten zu erklären, die von allen außer Serbien und Griechenland herbeigeholt wird.

Serbiens Forderungen.

Belgrad, 27. Juli. Wie die „Politika“ meldet, wird Serbien nach den Versicherungen maßgebender Kreise bei den Friedensverhandlungen folgende Forderungen stellen: Überlassung aller von der serbischen Armee zum zweiten Male eroberten Gebiete, Regulierung der alten serbisch-bulgarischen Grenze, da diese wiederholt zu Zwistigkeiten Anlaß gegeben hat, Zahlung einer Kriegsentschädigung.

Der Vorkoch der Türken.

Antwort der Pforte an Bulgarien.

Konstantinopel, 27. Juli. (Meldung des Wiener R. R. Telegr.-Bür.) In der Antwort, die der Großwesir auf das erste Telegramm des bulgarischen

Ministers des Außern erteilt hat, erklärt er, daß er die darin enthaltenen Ansichten über die beiden Staaten gemeinsame Notwendigkeit, normale und dauernde Beziehungen untereinander herzustellen, teile. Es heißt dann weiter:

In voller Würdigung der Bedeutung dieser Notwendigkeit habe ich dem Delegierten der königlichen Regierung erklärt, daß es behufs künftiger Hintanhaltung jedes Streitpunktes und aller Mißverständnisse zwischen beiden Nachbarnoten notwendig sei, unverzüglich die Grenzlinie, wie sie in unserer Mitteilung an die Mächte vom 19. d. M. festgestellt ist, anzunehmen. Infolgedessen hatte ich in Erwartung einer günstigen Antwort Ihren Delegierten gebeten, der königlichen Regierung die Anschauungen und Absichten der königlichen Regierung bekannt zu geben. Da ich darauf keine Antwort erhielt und da unsere Truppen täglich Zeugen der Verwüstungen und Ausschreitungen jeglicher Art sind, welche die verfehlenden Dispositionen der königlichen Regierung verursachen, stelle ich die sofortige Befehlung der Marciallinie als notwendig heraus. Im übrigen muß die von uns gegenüber den Mächten übernommene Verpflichtung, die in unserem oben angeführten Schreiben bezeichnete Grenzlinie nicht zu überschreiten, einen hinlänglichen Beweis der Absichten der Pforte und ihres aufrichtigen Wunsches darstellen, zwischen beiden Staaten ein Einvernehmen auf dauernder Grundlage herzustellen. Ich hoffe, daß Ev. Erzengel in Würdigung der Gefühle, die uns leiten, Ihre Bemühungen mit den unsrigen vereinen werden, damit wir zu einer Lösung der uns gegenwärtig drängenden Differenzen gelangen.

Nachgang der Türken auf thrazisches Gebiet.

Sofia, 27. Juli. Nach Einsäuerung einiger Dörfer und des Grenzortes Fetischewo haben sich die Türken nach Thrazien zurückgezogen.

Türkischer Versuch der Umstimmung Englands?

Konstantinopel. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Osman Rizami Pascha ist in besonderer Mission nach London entsandt worden. Man glaubt, daß er damit betraut sei, eine günstige Haltung Englands in der Frage der Befreiung Adriansopels durch die Türken zu erzielen.

Kein serbisch-griechisch-türkisches Abkommen.

Belgrad, (Meldung des Serbischen Pressebüros.) Einige europäische Blätter haben in der letzten Zeit Gerüchte verzeihet, nach denen Serbien und Griechenland sich mit der Türkei verständigt hätten zu dem Zweck, die gegenwärtige Aktion gegen Bulgarien zu unternehmen. Maßgebende Kreise dementieren die Gerüchte auf das entschiedenste. Serbien habe niemals ein besonderes Abkommen mit der Türkei geschlossen und habe nichts getan, um die Türkei in die Allianz hineinzuziehen. Nach dem Abschluß des Friedens wünschte Serbien und wünscht auch jetzt noch, mit der Türkei in normale und für beide Länder nützliche Beziehungen zu treten, da beide keinen Grund mehr zu Interessenkonflikten haben.

Athen, 27. Juli. Die Agence d'Athènes dementiert nachdrücklich das in Europa umlaufende Gerücht von einem sogenannten Abkommen zwischen Griechenland und der Türkei zum Zwecke eines gemeinsamen Vorgehens gegen Bulgarien. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern seien nicht einmal normale, da die diplomatischen Beziehungen noch nicht wieder hergestellt seien.

Türkische Kriegsbeute.

Konstantinopel, 27. Juli. Die von den Türken in Adriansopel gemachte Beute besteht aus 150 Kanonen, wovon 75 früher der Türkei gehörten, und 50 000 Gewehren samt einer großen Menge Munition.

Die Haltung der Großmächte.

Berlin, 27. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in der Wochenrundschau: Wenn auch nicht alle Ungewißheit über die Entwicklung der Balkanfrage geschwunden ist, so besteht doch kein wesentliches Hindernis mehr dagegen, daß noch im Laufe dieser Woche Friedensverhandlungen in Bularest beginnen können. Ob vorher erst in Risch militärische Besprechungen über den Eintritt der Waffenruhe abzuhalten sind, erscheint noch zweifelhaft.

Inzwischen hat, trotz aller Abmahnungen, die Türkei ihre Truppen über die bereits angenommene Vertragsgrenze hinausdrücken und Adriansopel und Kustapha Pascha besetzen lassen. Die Stellung der Mächte zu diesem Vorgehen ist in der Londoner Botschafterversammlung erörtert worden. Es herrscht Einmütigkeit darüber, daß die Mächte die neuesten Besitzveränderungen in Thrazien nicht anerkennen. Auch wenn Europa nicht sofort Gewalt gegen Gewalt setzt, wird die Pforte im Widerspruch zu allen Großmächten die gegenwärtig von ihren Truppen gehaltenen Stellungen dauernd nicht behaupten können. Ein weiteres Eindringen in die benachbarten, von Verteidigern zurzeit entblößten bulgarischen Gebiete würde die Ansichten der Türkei für die Erfüllung ihres Wunsches nach günstigerer Abgrenzung in Europa nicht verbessern, sondern Schwierigkeiten nach sich ziehen, die darum nicht weniger groß sind, weil sie nicht sogleich im vollen Umfang hervortreten. Ohne in Verwicklungen untereinander zu geraten, werden die Mächte neue Hindernisse, die sich einem haltbaren Friedensschluß auf dem Balkan entgegenstellen, gemeinsam zu beseitigen müssen.

Rom. In einer Besprechung der politischen Lage schreibt die „Tribuna“: Die Lage hat sich in den letzten Stunden in ziemlich befriedigender Weise aufgelöst. Folgende neue Tatsachen liegen heute vor: Sehr wichtige Erklärungen des russischen Ministerpräsidenten Kowrow gegenüber dem St. Petersburger Korrespondenten der „Tribuna“. Diese Erklärungen versichern, daß die Schwarzmeerflotte keine Sonderkundgebung vor Konstantinopel unternommen wird und daß Rußland keineswegs gesonnen sei, in Armenien einzurücken, ferner, daß die russische Regierung an dem Gedanken festhält, daß eventuelle Aktionen gegen die Türkei von allen Mächten gemeinsam beschlossen und ausgeführt werden müssen. Eine andere sehr wichtige neue Tatsache ist der bestimmte Befehl der Regierung in Bularest an die Armee, den Vormarsch einzustellen. Außerdem wird am Montag in Bularest die Konferenz zusammenzutreten. Wenn der Druck, den Italien und Osterreich-Ungarn auf die Regierungen in Belgrad und Athen ausüben, zum Ziele führt, und wenn Serbien sich entschließt, seine Vertreter zu der Konferenz zu senden, so kann man hoffen, daß dieser Krieg unter den

Balkanstaaten endlich endgültig geschlossen werden wird zur allgemeinen Befriedigung und zur Erleichterung für Europa.

Die Cholera.

Triest. Amtlichen Berichten zufolge ist in Saloniki die Cholera ausgebrochen. Daher werden alle Provinzen aus den Häfen längs des Küstengebietes, das sich vom Bosporus bis zum Golf von Saloniki, und zwar bis zur alten griechischen Grenze, erstreckt, gemäß den einschlägigen restriktiven Bestimmungen behandelt werden.

Belgrad. Amtlichen Berichten zufolge wurden innerhalb des Königreichs Serbien im ganzen bisher 400 Cholerafälle festgestellt, wovon 161 tödlich verliefen. Unter den an Cholera erkrankten Personen befinden sich 348 Soldaten, unter den an Cholera Verstorbenen 138 Soldaten.

Keine Nachrichten.

Belgrad. Der italienische Militärattaché Major Graf di Coligliola und der österreichisch-ungarische Militärattaché Major des Generalstabes Gellined haben sich über Istak nach dem Kriegsschauplatz begeben.

Sofia, 27. Juli. Die Zahl der Flüchtlinge, die in Sofia Unterzucht gefunden haben, beträgt bisher 20 000.

Bularest, 27. Juli. Die Schifffahrt auf der Donau ist wieder gestattet. Die Brücken bei Carabia und Turnu-Magurele werden täglich zu bestimmten Stunden geöffnet.

Sofia, 28. Juli. Der Ministerrat hat einen Kredit von 250 000 Frck. bewilligt, der dazu dienen soll, die Flüchtlinge mit dem Nötigsten zu unterstützen.

Ausland.

Die böhmische Krise.

Suspendierung der Selbstverwaltung.

Wien, 27. Juli. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht heute ein kaiserl. Handschreiben an den Ministerpräsidenten Grafen v. Starý, in dem der Kaiser in landesväterlicher Fürsorge für das Königreich Böhmen, dessen autonome Verwaltung nunmehr zum völligen Stillstande gekommen ist, kraft seiner Regentenpflicht Anordnung getroffen hat, welche die Fortführung dieser Verwaltung in die Hände von Persönlichkeiten seiner Wahl legen und durch Erziehung einzelner zur Deckung des dringenden Bedarfs bestimmten Einnahmequellen ermöglichen sollen. Es ist der Wunsch des Kaisers, daß an die Stelle der durch den Ernst des Augenblicks notwendig gewordenen Einrichtungen baldigst eine nenerliche gedeihliche Wirksamkeit der verfassungsmäßigen Organe der Landesautonomie treten könnte, wofür die natürliche Voraussetzung ein vertrauensvolles Zusammenwirken der beiden das Land bewohnenden Volksstämme bilde. Der Kaiser billigt daher die Absicht der Regierung, in Fortsetzung ihrer pflichtgemäßen Bemühungen die Sicherstellung solcher Grundlagen anzubahnen, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dem Werke, dessen Gelingen ihm am Herzen liegt, ein fester Rückhalt in der gereisten Einsicht beider Volksstämme und damit die Gewähr eines gesicherten Bestandes und nachhaltigen Erfolges beschieden sein werde.

Das Amtsblatt veröffentlicht weiter ein kaiserliches Patent, durch das die Auflösung des böhmischen Landtags verfügt und die Regierung damit betraut wird, im geeigneten Zeitpunkt Neuwahlen vorzunehmen. Ein weiteres kaiserliches Patent setzt eine aus Beamten bestehende Landes-Verwaltungs-Kommission ein, zu deren Präsidenten das bisherige Mitglied des böhmischen Landesausschusses und Vizepräsident des Reichsgerichts Graf Schönborn ernannt wird. In demselben Patent wird die Erhöhung gewisser Landessteuerzuschläge und die Einführung einer Biersteuer als Hilfsmittel für die Fortführung des Landeshaushalts verfügt. In einem Communiqué des Amtsblattes werden die Verhältnisse eingehend geschildert, durch welche die Regierung zu den erwähnten provisorischen Maßnahmen genötigt wurde, nach es wird betont, daß mehr denn je für die Regierung und für die Parteien des Landes ein gerechter nationaler Ausgleich der Leitern und das Ziel ihres Handelns sein müsse. Auf dieses Ziel weist mit feierlichen Worten das kaiserliche Handschreiben hin, das ein neues lothbares Unterpfand dafür bilde, daß die Bemühungen für den nationalen Frieden in Böhmen mit dem größten Nachdruck aufgenommen werden.

Prag, 26. Juli. Die dem konservativen Großgrundbesitz angehörenden Mitglieder des Landesausschusses haben in der Landesausschussung vom 23. Juli im Anschluß an die Erklärungen des Oberlandmarschalls die Niederlegung ihrer Mandate erklärt mit der Bemerkung, daß diese Niederlegung gleichzeitig mit der Annahme der Demission des Oberlandmarschalls in Wirksamkeit zu treten habe.

Die französische Heeresvorlage vor dem Senat.

Der Bericht des Ausschusses.

Paris, 27. Juli. Der Bericht, den Doumer im Namen des Heeresausschusses des Senats über das Dreijährgezet erstattete, beschäftigt sich eingehend mit den deutschen Heeresveränderungen und schließt mit Erörterungen über die gegenwärtige Lage Europas, die mehr denn je verlangen, daß Frankreich stark sei, und daß es, ohne jemanden auszugreifen oder herauszufordern, niemanden zu fürchten habe. Es heißt dann weiter:

Die Balkankriege haben in dem politischen und militärischen Gleichgewicht des Kontinents eine Störung hervorgerufen; zu wessen Nutzen oder Schaden kann niemand sagen. Jedenfalls haben die Konfliktursachen zwischen den Großmächten sich nicht verringert. Wir können nur wünschen, daß sie sich nicht vermehren. Die jenseits des Rheins zunehmenden Rüstungen, auf die man erwidern muß, beweisen gerade nicht, daß die Festigkeit des Friedens gewachsen ist. Die Rüsteguppierens, der Frankreich angehöret, hat seine Erschütterung erfahren. Frankreich, das seinen Bündnissen und Freundschaften entschlossen treu ist, kann auf seine Verbündeten und Freunde zählen.

Im Laufe einer schweren entscheidenden Krise sind Frankreich, England und Russland nicht einen Augenblick uneinig geworden und werden auch in Zukunft nicht uneinig werden. Um geworben und werden auch in Zukunft nicht uneinig werden. Um geworben und werden auch in Zukunft nicht uneinig werden. Um geworben und werden auch in Zukunft nicht uneinig werden.

Französische Budgetsorgen.
Paris, 28. Juli. Die Erledigung des Budgets für 1913 dürfte eine neue Verzögerung erfahren, da der Finanzausschuss des Senats mehrere von der Kammer angenommene Anträge abgelehnt hat, so insbesondere den Zusatzantrag Kalyb, wonach vom 1. Januar 1915 ab die Personal- sowie die Tür- und Fenstersteuer durch eine gestaffelte Einkommensteuer ersetzt werden sollen, ferner den Zusatzantrag Bleton, wonach das Budget für 1913 im wesentlichen auch für das Jahr 1914 in Anwendung gebracht werden soll. Der Generalberichterstatter Rimond stellte fest, daß das Budget für 1913 einen Fehlbetrag von 222 Mill., das für 1914 einen solchen von 660 Mill. aufweisen wird. Die Erörterung des Budgets wird heute im Plenum des Senats beginnen.

Neue Unruhen in Lissabon.
Lissabon, 28. Juli. Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß in Lissabon ein Aufstand ausgebrochen sei, der sehr bedeutenden Umfang haben soll. Es war bisher unmöglich, etwas Zuverlässiges festzustellen.
Lissabon, 28. Juli. Der portugiesische Premierminister Alfonso Costa soll gestern von dem Attentate eines Anarchisten bedroht gewesen sein. Der Minister war danach auf der Fahrt nach der süblichen Hauptstadt Oporto begriffen. Als der Zug auf der Station Santarem hielt, soll ein Mann in den Salonwagen des Ministers eindringen versucht haben, ist aber vorher verhaftet worden. Die polizeiliche Untersuchung identifizierte ihn mit einem brasilianischen Anarchisten Cunha Neves, der angeblich den Auftrag erhalten haben soll, den Minister zu ermorden. Die Verhaftung erfolgte auf Anzeige des portugiesischen Konsuls in Sao Paulo (Brasilien). Weitere Beweismittel oder Beweismittel sind nicht vorhanden, da Cunha Neves unbewaffnet war.

Albanische Fragen.
Die Autonomie.
Wien, 27. Juli. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Giovanni di Medua: Unter Teilnahme von Vertretern der Internationalen Kommission in Sutari wurden in Giovanni di Medua und Alessio nach der jetzt erfolgten Räumung der Orte durch die Montenegriner feierlich autonome albanische Behörden eingesetzt.

Revolution in China.
Schutz für die Fremden in Shanghai.
Shanghai, 27. Juli. Mit Rücksicht auf die das Land und die Vorstädte von Shanghai überschwemmenden Streitkräfte der Aufrehrer ist gestern früh in einer Versammlung des Konsularkorps und der städtischen Behörden beschlossen worden, Matrosen zu landen und eine Postenkette um die Fremdenquartiere zu legen und eine Postenkette um die Fremdenquartiere zu legen und eine Postenkette um die Fremdenquartiere zu legen.

Erfolge der Nordtruppen.
Shanghai, 27. Juli. Die Besetzung Forts wurden am Freitag früh von den Regierungstruppen erobert, jedoch am gleichen Abend von den Rebellen wieder besetzt. Der Kommandeur der Rebellen ist entflohen. Die Truppen der Rebellen, an Zahl etwa 3000, wählten einen neuen Führer, der die Erklärung abgegeben hat, er werde nur dann kämpfen, wenn er angegriffen werde.
Die Einnahme von Hsü-Chow-Fu durch die Nordtruppen wird amtlich bestätigt. Auf die Eroberung des Generals Quanghing, sei er tot oder lebend, sollen 200000 Taels ausgesetzt worden sein.
Die Besetzung der Befestigung hat sich den Nordtruppen angegeschlossen.

Japanische Unterstützung für die Rebellen.
Hongkong, 27. Juli. (Nachdem des Reuterschen Bureaus.) Nach Meldungen aus Canton wird dort die baldige Ankunft mehrerer japanischer Dampfer mit Waffen und Munition für die Revolutionäre erwartet. Ein verlässlicher Bericht meldet, daß etwa 50 Japaner in die Canton-Truppen eingetreten sind.

Amerikanische Tarifreform.
Washington, 27. Juli. Alle Paragraphen des ersten Teils der neuen Zolltarifbill, der die Chemikalien betrifft, sind von dem Senat angenommen worden, mit Ausnahme derjenigen über die Barium- und Bismutprodukte, die auf Verlangen einiger republikanischer Senatoren zurückgestellt wurden. Die letzteren haben jedoch keine weiteren Zusatzanträge gestellt, da sie die

Rücksicht eines solchen Vorgehens einsehen und die Erledigung des Gesetzes nicht verzögern wollen.

Die Vereinigten Staaten von Nicaragua.
Washington, 27. Juli. (Nachdem des Reuterschen Bureaus.) Wie bekannt gegeben wird, werden an dem vorgeschlagenen Vertrage mit Nicaragua Änderungen vorgenommen werden, sobald es diesem Staate erlaubt wird, sich jeder Union anzuschließen, die von den mittelamerikanischen Staaten gegründet werden sollte. Das Fehlen einer solchen Bestimmung soll nämlich bei den anderen mittelamerikanischen Regierungen, von denen eine derartige Union seit langem gewünscht wird, Argwohn erregt haben. Es wird erklärt, daß das tatsächliche nicht formell bestehende Protektorat Amerikas über Nicaragua von diesem Lande und nicht von den Vereinigten Staaten angeregt wurde.

Die Wirren in Mexiko.
Washington, 27. Juli. Der amerikanische Botschafter in Mexiko, Wilson, hat dem Präsidenten Wilson einen Bericht unterbreitet, nach dem er der Regierung empfiehlt, entweder unverzüglich die Regierung Huertas anzuerkennen oder zu intervenieren. Der Botschafter ist der Meinung, daß Huerta schließlich die Oberhand behalten werde, und erklärt, daß die sogenannten Aufständischen in Wirklichkeit Banditen seien. Wilson weist auf die schweren Verluste der Ausländer hin. Amtliche Kreise erklären, daß der Botschafter Republikaner sei und daß seine Ansicht nicht die Stellungnahme der Regierung kennzeichne.

Von der Armee.
Dresden, 28. Juli. Morgen erreichen die Brigadeübungen der 45. Infanteriebrigade (Leibgrenadierregiment Nr. 109 und Grenadierregiment Nr. 101, Standort Dresden) auf dem Truppenübungsplatz Königsbrunn ihr Ende.

Kleine Nachrichten.
Dresden, 28. Juli. Der Direktor der Kränkelerwerft überreichte heute dem Ausschussvorsitz Franz Langer, der am 28. d. M. auf eine 23jährige Beschäftigung im Dienste der Deeresverwaltung zurückblickt, unter Worten warmer Anerkennung ein namhaftes Geldgeschenk.

See- und Marine.
„Z IV“ auf der Fahrt.
Coburg, 28. Juli. Das Militärluftschiff „Z IV“, das heute früh 1/6 Uhr zu einer großen militärischen Übungsfahrt in Gotha aufgestiegen war, erschien gegen 1/8 Uhr über der Stadt, umkreiste mehrmals die Stadt und das Schloss Callenberg, wo zurzeit das Perzogs-paar wohnt, und nahm um 8 Uhr 10 Min. den Kurs nach Südwesten. Das Endziel der Fahrt ist Bad Ritzingen, von wo aus die Rückfahrt nach Gotha erfolgen soll.

Kleine Nachrichten.
Windau, 27. Juli. Zwei Offiziere des Unterseebootes „Peskar“, der Kommandant Kapitän zweiten Ranges Wurm und Leutnant Menzino, wurden auf offener See von einer über-schlagenden Welle über Bord gespült. Beide ertranken.

Arbeiterbewegung.
Johannesburg, 27. Juli. Die Arbeiterverbände erklären, daß die in der Antwort auf die Forderungen der Arbeiter gemachten Angebote ungenügend seien und daß, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt würden, der Generalstreik in Südafrika erklärt werden würde.
New York, 28. Juli. Die Ombudsman gegen die Forderung zurück, daß das Schiedsgericht auch ihre Beschwerden er-wölge. Damit ist der Zustand der Bahnanangelegenheiten, wie es scheint, endgültig verhängt. Die Ombudsman haben durch-gesetzt, daß die Entscheidung des Schiedsgerichts am 1. Oktober wirksam wird und seine rückwirkende Kraft erhält.

Mannigfaltiges.
Dresden, 28. Juli.

Wie wir am Sonnabend bereits kurz mitgeteilt haben, ist am vergangenen Donnerstag in München der Senatspräsident bei dem hiesigen Königl. Oberlandes-gerichte Hr. Karl Ferdinand Arthur Brühl ge- worden. Ein jähes Geschick hat ihn ereilt. Wenige Tage, nachdem er frohgemut eine Erholungsreise angetreten hatte, ist er dahingeshieden. Senatspräsident Brühl war am 12. August 1849 in Dornthal geboren worden. Er nahm an dem Feldzuge gegen Frankreich teil und trat am 1. März 1873 in den Justizdienst. Vom 1. Oktober 1879 bis Ende 1886 war er als Amtsrichter bei den Amtsgerichten Pegau und Bangen, vom 1. Januar 1887 bis 30. September 1893 als Landgerichtsrat bei den Landgerichten Bangen und Dresden tätig. Am 1. Okto- ber 1893 wurde er Landgerichtsdirektor bei dem Land-gerichte Zwickau, am 1. Oktober 1895 Rat und am 1. Juni 1896 Senatspräsident bei dem Oberlandesgericht. Mit ihm ist ein hervorragendes Mitglied dieses Ge-richtshofs dahin gegangen. Umfassende Kenntnisse, praktischer Blick, reiche Erfahrung befähigten ihn, den schwierigen Aufgaben seines Amtes in vollstem Maße gerecht zu werden. Unermüdlich war er in seinem Be-rufe tätig; ernstes Wollen und strenge Pflichterfüllung gingen ihm über alles. Lauterkeit des Charakters ver-einigten sich bei ihm mit wohlwollender Gesinnung und persönlicher Liebenswürdigkeit. Sein Andenken wird von allen, die ihm nahegetreten sind, in hohen Ehren gehalten werden.
Auf seiner Fahrt nach Zittau berührte gestern das Luftschiff „Sachsen“ Dresden. Es wurde gegen 1/7 Uhr über der Stadt gesichtet.
Im städtischen Ausstellungspark wird an den nächsten Tagen bei Einbruch der Dunkelheit ein großes pyrotechnisches Schauspiel unter dem Namen „Der Brand von Moskau“ vorgeführt. Auf dem Festplatze sind hierzu drei große Dekorationsen von je 60 m Länge und je 10 m Höhe errichtet worden, die

das Panorama der russischen Hauptstadt mit ihren Kirchen, Palästen und zahlreichen Häusern zeigen. Bei Eintritt der Dunkelheit spielt das Orchester die Ouvertüre „Der Brand von Moskau“ von Tschaikowsky. Gleichzeitig steigen hier und da Flammen aus dem Häusermeer empor, man hört Explosionen und Kanonen-schüsse sowie das Läuten der Sturmglocken und bald steht die ganze Stadt in Flammen. Häuser und Kirchen stürzen zusammen und unheimlich knistern und züngeln die Flammen empor. Das Schauspiel wurde am Sonn-abend abend zum erstenmal vor einem zahlreichen Publi-kum vorgeführt und fand lebhaften Beifall. Das Kon-zept wurde von der Kapelle des 177. Regiments unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Adenack in bester Weise ausgeführt.

In der vorvergangenen Nacht gegen 2 Uhr entstand in der Markgrafenstraße eine große Messerfehde, bei der zwei Personen verletzt wurden. Beide wurden mittels Krankenautomobils ins Friedrichshaber Kranken-haus gebracht. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Aus dem Polizeibericht. Am 27. Juli kam in ein Geschäft der Landhausstraße der Arbeiter Friedrich Gottlob Max Petric und ließ sich ein Zwanzigmarsch wechseln. Nachdem das Geld ausgezählt war, ergriß er dieses, warf der Verkäuferin eine Hand voll Sand ins Gesicht und stieß. Auf die Hilferufe der Überfallenen hin wurde der Räuber von einem Gendarm festgenommen. Sein Bild ist in der Vorhalle des Hauptpolizeigebäudes ausgehängen. Sofern er zu weiteren Straftaten in Frage kommt, wird um Mitteilung an die Kriminalabteilung erbeten. — In Franzensbad wurde von der hiesigen Kriminalpolizei der am 17. November 1858 in Anna-berg geborene Kaufmann Max Hugo Richter fest-genommen, der unter dem Vorgeben, eine hiesige Expedientin zu heiraten, dieser in kurzer Zeit etwa 8000 M. abzuschwindeln verstanden hatte. Der wiederholt mit Jugendhaus bestrafte R. hatte sich als privatierender Kaufmann aus Bodenbach ausgegeben und behauptete, daß ihm in Wälsche eine Erbschaft von etwa 32 000 M. in Wien zufallen werde.

Weißer Hirsch, 28. Juli. Eine japanische Nacht fand am Sonnabend abend im neuen Kurpark von Weißer Hirsch, in dem sich seit kurzer Zeit eine schöne Leihhalle im japanischen Stil erhebt, statt. Die schönen Anlagen und Rosenbatten waren mit zahl-reichen bunten Papierlaternen und Illuminationen festlich beleuchtet, und von der Vorderfront der Leihhalle leuchtete das Wahrzeichen von Weißer Hirsch, eine springende Hirschfigur, die aus kleinen Stämmchen zusammengestellt war, herab. Eine Militärkapelle spielte fröhliche Weisen, darunter den Mikadomarsh von Sullivan, eine japanische Romanze „Mitsubumen“ von Roret, eine Phantasie aus der Operette „Geisha“ von Jones, einen japanischen Paternostanz von Futoshima re. An den Eingängen zum Festplatze boten zierliche Weißes Mikadomarsh zum Verkauf an, während sonst im übrigen der japanische Charakter des Festes eigentlich manches zu wünschen übrig ließ. Jedenfalls aber wirkte die schön arrangierte Beleuchtung außerordentlich stimmungsvoll, und die Kurgäste aus Loschwitz und Weißer Hirsch hatten sich in großen Scharen eingefunden, um sich auf den wohlgepflegten Wegen des neuen Kurparks zu ergehen oder den Klängen der Kapelle zu lauschen. Hierbei trat erneut zutage, welche Bedeutung Loschwitz und Weißer Hirsch als internationale Kurorte in den letzten Jahren erlangt haben, denn unter den Gästen waren wohl fast alle Nationalitäten Europas vertreten. Der Abend war vom schönsten Wetter begünstigt und kann als ein voller Erfolg der Kurverwaltung bezeichnet werden. Allgemein hörte man den Wunsch, daß öfters derartige Veranstaltungen für Loschwitz und Weißer Hirsch getroffen werden möchten, da der Fremdenzufluß dort gegenwärtig ein ganz bedeutender ist.

Weinböck, 28. Juli. Der hier verhaftete Ein-brecher führt den Namen v. Ragowski und behauptet, dem polnischen Adel anzugehören. Er will zuletzt Forst-beamter gewesen sein und hat eine zehnjährige Zucht-hausstrafe wegen Einbruchs und schweren Diebstahls ver-büßt. Die Polizei nimmt an, daß der Mensch kein Recht hat, den Adelstitel zu führen. In Dresden hat er längere Zeit in einer Pension in der Schnorrstraße und dann bei einem Schneidermeister in der Ränberger Straße gewohnt. Dort nannte er sich einmal Kauf-mann Buchwald, ein anderes Mal gab er sich als (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.
Wettertelegramme aus Sachsen vom 28. Juli früh.

| Station | Höhe | Temp. gestern | | Wetterbedingungen heute früh 7 Uhr | | Wetter |
|--------------|------|---------------|------|------------------------------------|--------|------------------|
| | | Min. | Max. | Wind | Wetter | |
| Dresden | 110 | 14.6 | 26.1 | 4 | 19.8 | teilweise, Sonne |
| Leipzig | 120 | 13.0 | 25.0 | 4 | 17.5 | teilweise |
| Bautzen | 208 | 18.6 | 25.0 | 4 | 15.8 | teilweise, Sonne |
| Zwickau | 290 | 15.3 | 25.8 | 4 | 14.7 | teilweise |
| Zittau | 345 | 10.0 | 25.5 | 4 | 14.4 | teilweise |
| Chemnitz | 320 | 15.1 | 25.1 | 4 | 13.7 | teilweise |
| Wittenberg | 380 | 15.4 | 22.3 | 0.6 | 15.6 | teilweise |
| Freiberg | 398 | 14.2 | 22.3 | 4 | 15.7 | teilweise |
| Schneeberg | 425 | 12.6 | 22.8 | 5.1 | 14.3 | teilweise |
| Sab. Witzsch | 600 | 11.3 | 21.5 | 4 | 13.7 | teilweise |
| Kannenberg | 620 | 11.5 | 21.8 | 0.8 | 15.0 | teilweise |
| Königsberg | 751 | 10.8 | 20.0 | 4 | 16.3 | teilweise |
| Königsberg | 1173 | 9.8 | 20.0 | 5.0 | 14.4 | teilweise |

Von dem ausgebreiteten nordwestlichen Hochdruckgebiete hat sich ein Teilhoch gelöst. Das letztere bringt volle Aufklärung. Die Rinne tiefen Druckes nähert sich uns wieder, so daß die Fort-dauer heiteren Wetters sehr fraglich ist.
Aussicht für den 29. Juli: Wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, warm, Gewitter.

ablicher Fabrikbesitzer aus Posen aus. Er unternahm Reisen nach Leipzig, Halle, Hamburg, Berlin, Kopenhagen etc., jedenfalls um Diebstahl auszuführen. Man nimmt an, daß er auch Einbrüche im Plauenischen Grundbesitz in Heidenau und in Reudnitz-Knosstra verübt hat. In seiner Wohnung fand man für ungefähr 26 000 M. Effekten vor, die er in Weinböhlen erbeutet hatte.

Volkswirtschaftliches.

• Aus dem Konzerne der Elektra A.-G. Die Sächsisch-Elektrizitätswerk-Aktiengesellschaft zu Bergen schloß nach 110 228 M. (109 130 M.) Abschreibungen und zuzüglich 9548 M. (12 224 M.) Vortrag mit 180 183 M. (114 806 M.) verteilbarem Reingewinn ab, aus dem unter Erhöhung des Vortrages auf 35 319 M. wieder 6% Dividende auf das um 1/4 Mill. M. (i. B. um 1/4 Mill. M.) erhöhte Aktienkapital verteilt werden sollen. Infolge Daniederliegens der im Versorgungsgebiete der Gesellschaft vorherrschenden Stickerindustrie blieben die letzten Monate des Berichtsjahres hinter den Erwartungen der Verwaltung zurück. Die Energieabgabe stieg aber trotzdem noch um weitere 20,8% (i. B. um 45,2%) und das Anschlußäquivalent um weitere 29,5% (i. um 122%). Die Länge des Fernleitungsnetzes stieg von 187 auf 260 km. Durch den mit der Zwisaener Elektrizitätswerke und Straßenbahn A.-G. abgeschlossenen Stromlieferungsvertrag wurde die Verhellung einer 10 000 Volt-Fernleitung nötig. Die Stromlieferung durch

die Zwisaener Gesellschaft wird voraussichtlich im Herbst erfolgen können. Im neuen Jahre beabsichtigt man, eine Anzahl von Ortschaften der sächsischen Musikinstrumenten-Industrie anzuschließen, die sich zurzeit eines günstigen Geschäftsganges erfreuen. Obwohl der schlechte Geschäftsgang in der Stickerindustrie noch andauert, erhofft die Verwaltung doch weitere befriedigende Ergebnisse.

• W. Oberbach bei Zittau, 28. Juli. Die Mechanische Weberei von Kurt Gohst ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Forderungen werden auf 480 000 M. geschätzt, die sich aber durch Hypothekenausfälle noch erhöhen werden. Nach Abzug der vorberechtigten Forderungen betragen die Aktivien etwa 150 000 M., und man hofft, eine Quote von 30% erzielen zu können.

• Berlin, 27. Juli. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Hohentlohe-Werke Aktiengesellschaft wurde beschlossen, mit Rücksicht auf den Rückgang des Aktienpreises und auf die der Gesellschaft durch den Arbeiterstreik im April d. J. erwachsenen Schäden, erhebliche Kürzungen vorzunehmen und der Generalversammlung, die in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden soll, die Verteilung einer Dividende von 8% (gegen 11% im Vorjahr) vorzuschlagen. Als Vorsitzender des Vorstandes, der im übrigen sonst unverändert bleibt, wird am 1. September d. J. Hr. Eugen Schaltenbrand, der derzeitige Vorsitzende der Direktion des Stahlwertverbandes in Düsseldorf, eintreten.

• Zredner Schlachtviehmarkt vom 28. Juli. Nach amtlicher Feststellung waren aufgetrieben: 135 Ochsen, 244 Kühe, 234 Kalben und Kühe, 228 Kälber, 766 Schafe, 1856 Schweine, insgesamt 3462 Tiere. Für 60 kg Lebend- bez. Schlachtgewicht wurden in Markt bezahlt für I. Rinder: A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete,

höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 51 bis 53 bez. 96 bis 98, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 45 bis 47 bez. 87 bis 89, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere 39 bis 43 bez. 81 bis 84 und 4. gering gemästete jeden Alters 34 bis 38 bez. 73 bis 79. B. Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 51 bis 53 bez. 92 bis 97, 2. vollfleischige jüngere 46 bis 49 bez. 87 bis 90, 3. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere 41 bis 44 bez. 80 bis 83. C. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 50 bis 52 bez. 91 bis 96, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 45 bis 48 bez. 86 bis 89, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 40 bis 43 bez. 79 bis 82, 4. gut gemästete Kühe und mäßig gemästete Kalben 35 bis 39 bez. 75 bis 79. II. Kälber: 1. Doppeltender 85 bis 90, bez. 115 bis 120, 2. beste Kopf- und Saugfüßer 58 bis 60 bez. 99 bis 101, 3. mittlere Kopf- und gute Saugfüßer 50 bis 54 bez. 92 bis 96 und 4. geringe Kälber 42 bis 48 bez. 84 bis 90. III. Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 49 bis 52 bez. 100 bis 102, 2. ältere Mastlamm 44 bis 47 bez. 89 bis 94 und 3. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Merzschafe) 39 bis 42 bez. 76 bis 84. IV. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und der Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 61 bis 62 bez. 79 bis 80, 2. Fettschweine 62 bis 63 bez. 80 bis 81, 3. fleischige 59 bis 60 bez. 77 bis 78, 4. gering entwickelte 57 bis 58 bez. 75 bis 76 und 5. Sauen und Eber 56 bis 59 bez. 74 bis 77. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Rindern, Kälbern und Schweinen langsam, in Schafen mittel. Unverkauft blieben 16 Rinder, davon 3 Ochsen, 9 Bullen, 4 Kühe, sowie 17 Schweine.

Zu vergeben ist die Lieferung von Waren nachstehender Gruppen für 1/2 bez. 1 Jahr: 1. Kessel- und Vorwärmer 2. Fellen, Spitzhaken 3. Stopfhaken, Handbohle 4. Ofstammen, Ofsprieger, Talgblößen, Markentüten, Viehstammen, 5. Pusttücher, wollebene Waren 6. Altschleimwand, Schütter, Spriechschlauch von Haus, Bergstrieke 7. Treibriemen, verschiedene Leder 8. Schwirgel, Fadeln, Leder- und Klauenohle 9. Tafelglas 10. Laternengläser, Waschbeden von Steingut, Wasserfassen, Wassergläser 11. trockene Farben 12. Bimstein, Borax, Kollophonium, Krebse, Soda 13. Graphit, Korke, Leim, Schmirgelpapier 14. hölzerne Rechen, eiserne Hammerstiele, Vorbohrerstücke, Schauffelstiele, Durchschneidpfeile 15. weiche Holzbohlen, Torfbohle, Brennspähle 16. Kuttenbeisen, Strohgestelk. Nach diesen Gruppen getrennte Angebotsvorbrücke mit Angabe der Bedarfsmengen und mit besonderen Lieferungsbedingungen sowie die allgemeinen Lieferungsbedingungen können vom **Maschinenbau-Bureau in Zredner-A. Zrednerer Straße 1 II** bezogen werden. Je ein Abbud wird kostenlos abgegeben. Weitere Abbude werden mit 10 Pf. für ein Stück berechnet. Zulassung erfolgt auf Seiten des Empfängers. Angebote sind spätestens **bis 19. August** an genanntes Bureau kostenfrei einzureichen. Sie werden in Gegenwart der erschienenen Anbieter am **20. August vorm. 10 Uhr im vorderen Speisesaal (Nordhalle) des Hauptbahnhofs Zredner** geöffnet und verlesen. Der Briefumschlag ist mit der Aufschrift: „Angebot für Gruppe Nr.“ sowie mit Namen des Anbieters zu versehen. Die Bewerber bleiben bis **30. September 1913** an ihre Angebote gebunden, haben letztere aber als abgelehnt zu betrachten, falls bis zu dieser Zeit eine Benachrichtigung nicht erfolgt ist.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Eröffnung einer Postagentur in Coschütz.

Am 1. August wird in Coschütz im Rathaus eine Postagentur unter der Bezeichnung Coschütz (Amstsch. Zredner) eröffnet. Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum an **Werktagen: 8-12 Vorm. und 3-6 Nachm., an Sonn- und Feiertagen: 8-9 u. 11-12 Vorm.** Im Verkehr zwischen dem Postort Coschütz und dem Postort Zredner gilt die Ortstaxe für Briefe, im Verkehr mit den anderen Nachbarpostorten von Zredner die Ferntaxe. **Zredner-A., 25. Juli 1913.**

Gesucht

ein **Expedient für Schul- und Kirchenzachen zu möglichst baldigem Eintritt.** 1500 M. Anfangsgehalt, steigend nach den ordnungsgemäßen Bestimmungen durch 6 Julagen zu 150 M. Je nach 3 Dienstjahren bis zum Höchstgehalte von 2400 M. Pensionsberechtigung. Wohnungsgeld in Aussicht. Bestehen einer Prüfung und 100 M. Kaution erforderlich. In der Negativandenführung, in der Bearbeitung von Schul- und Kirchenzachen und in der Abfertigung amtlicher Schriftstücke erforderliche Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen bis zum **11. August 1913** einreichen. **Baugen, am 24. Juli 1913.**

Der Stadtrat.

Handelshochschule zu Leipzig.

Beginn des Winter-Semesters 1913/14 am 15. Oktober, des Sommer-Semesters am 23. Oktober. Vorlesungsverzeichnis (10 Pfg.) Sendungen einschl. Ordnungen (20 Pfg.) und fünfzehnter Jahresbericht (40 Pfg.) von der Kanzlei, Ritterstraße 8/10, zu beziehen. Weitere Auskunft erteilt der **Studienleiter Professor Dr. Adler.**

Tageskalender Dienstag, 29. Juli.

Königl. Opernhaus.
Bis mit 16. August geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Bis mit 12. September geschlossen.

Residenztheater.

Neu einstudiert! Zum erstenmal: **Charles Tante.**
Schwank in drei Akten von Brandon Thomas.
Die Hr. Chesney D. Bühnenkünstler Charles Tante E. Ernst
Spittig, Advokat H. Braunstein Annu E. Rath
Jack Chesney H. Ringel Ritty Berdun St. Kriz
Charles Bylesham F. Basso Ella Delahay E. Kordina
Lord Babberley A. Wagner Maria Kammerm. D. Hüfand
Wassler, Faktotum B. Klein
Anfang 8 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.
Mittwoch: **Htt-Heidelberg.** Anfang 8 Uhr.

Centraltheater.

Gaßspiel Ludwig Hertens „Original Parisiana“: **Turzgeheimnisse. — Verboteene Frucht. — Der Herr mit der grünen Kravatte. — Ein Hoteladventener.**
Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Mittwoch: Diefelbe Vorstellung.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Eudweis Kobian Brandeis Melnik Leitmeritz Kuffig Zredner
27. Juli + 72 + 40 - 18 + 62 + 35 + 63 - 123
28. Juli + 40 fehlt - 19 + 66 + 27 + 47 - 97
Wärme der Elbe am 28. Juli 21 Grad C.

H. Schönrock's Nachfolger

Schulgasse 1 (Neues Rathaus)
Filiale: Werderstraße 37.
Fornspreeher 1552 u. 17436. Gegründet 1834.
Besonders preiswerte **süßige Mosel:**
10er Conder à 1.10., inkl. Flasche
11er Obermoseler à 1.10., „ „
11er Pommerner à 1.30., „ „
11er Lieserer à 1.40., „ „
10er Valwigsberger à 1.50., „ „
Ferner die beliebten **Bussard-Sekte:**
Bussard-Silber à 3.—, Jubiläums-Füllungen.
„ Spezial à 3.25.
„ Rose à 3.50.
„ Perle à 4.—.
„ Brillant à 4.50.
4619

Dresdner Hofbrauhaus-Lager
jetzt 1913
besonders bevorzugt.

Die Stelle eines **Schuttmanns** ist am 15. September d. J. zu besetzen. Anfangsgehalt 1100 M., steigend bis 1800 M., 8% Wohnungsgeld für Verheiratete, 5% für Unverheiratete, 100 M. Bekleidungsgehalt. Berühres- und schriftgewandte, völlig gesunde Bewerber, die im Deere den Unteroffiziersrang bekleidet haben, wollen Gesuche mit Zeugnissen, Militärapporten und Photographie **bis zum 12. August 1913** einreichen. In sächsischen Polizeibienste vorgebildete Bewerber und solche, die eine Polizeischule besucht haben, erhalten den Vorzug. **Königsbrück, am 28. Juli 1913.**

Der Stadtrat.
Lehmann. 5278

Grosse Aquarell-Ausstellung Dresden 1913
Brühlsche Terrasse.
Geöffnet an Werktagen 9-6 Uhr, an Sonn- und Festtagen 11-6 Uhr.
Eintritt Mittwochs 1.05, Sonntags von 1 bis 6 Uhr 20.

Babyausstattungen
solider eigener Anfertigung.
Margarethe Stephan & E. Brink
Wäscheausstattungsgepöhl,
Breitestr. 4. 306

Brillanten Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Amalienpl. 1, Oststr.-Allee 2.
590

Dr. med. Rudolf Steiner
verreist am 3. August. 5285

Bauernleute suchen **Gut** zu bewirtschaften. Empfehlungen stehen z. Seite. Off. u. O. L. a. d. Exp. d. Bl. erb. 5280

Dresdner Journal
Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- u. Mittelbehörden.
Einzelnhefte 10 Pf.

in Zredner-A. in der Expedition **Große Zwinglerstr. 16.**
bei Hrn. Eig.-Händler Simon, **Hilfstr. 4, Ecke Zwickauer Str.,** oder **Poststr. 45.**
- Hrn. Bahnhofsbuchhändler **Reichenhaufer, Hauptstr. 11, Prager Str. 44 u. Friedr. Schlegel-Str. 12 (Berlebachshauschen).**
- Hrn. Buchhändler **E. Heinicke Nansenstr. 12a und Pirnaischer Platz (Berlebachshauschen).**
- Hrn. Eig.-Hdlr. **E. Clausen, Zwickauer Str. 4,** an den Zeitungsvorkaufsstellen **Schloßstraße 6, Altmarkt 15, Seestraße 12, Centraltheater-Passage, Prager Straße 42 und 44,** in Zredner-A. bei Hrn. Ad. Franer (F. Fötner), **Hauptstr. 2,** bei dem Bahnhofsbuchhdlr. **des Neup. Bahnhofs,** an der Zeitungsvorkaufsstelle **Neupfänder Markt (Wartehalle).**

Bermählt: Hr. Reinhold Schneider in Schwabitz-Holl mit Hr. Paula Herold in Zredner-A.; Hr. Fleischermeister Fritz Polniz mit Hr. Grete Wandy in Zredner; Hr. Carl Wagner in Zredner mit Hr. Helene Schwarzbach in Witteritz; Hr. Oberarzt Dr. Buchholz mit Hr. Anneliese Franke in Mainz.

Geftorben: Hr. Privatrat Gustav Moritz Junke (69 J.) in Blasewitz; Hr. Richard Ritter in Zredner; Frau Josefine Dieblich (72 J.) in Zredner; Hr. Peter Paul Hausch (60 J.) in Zredner; Frau Johanna Thümmler in Halle a. S.; Hr. Elise Gutmann in Blasewitz; Frau Ottilie Jacoby geb. Koether in Zredner; Hr. Carl Kollé, Milchgroßhändler in Zredner (60 J.); Hr. Friedrich Hermann Schroth, Wollwäschereibesitzer in Wurgan; Frau Selma verw. Schott geb. Dadam (63 J.) in Plauen i. B.; Frau Emilie Anna verw. Diersch geb. Göttinger (55 J.) in Plauen i. B.; Hr. Oth. Regierungsr. und Schulrat a. D. Reinhold Trinius (82 J.) in Potsdam.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hr. Oswald Wolf in Leipzig-Knauer. — Ein Mädchen: Hr. Guido Heubler in Zredner; Hr. Leutnant Georg v. Siebahn in Berlin.
Verlobt: Hr. Carl Hans Tappack in Tiesenhart i. Schles. mit Hr. Lotte Raberg in Zredner;

Die glückliche Geburt eines **gesunden Töchterchens** zeigen hoch erfreut nur hierdurch an
Dr. Felix Weiner und Frau geb. Genfel.
Zwickau, 26. Juli 1913.
Riederlingsberg 4. 5286

Wissenschaft und Kunst.

Die Internationale Baukunst-Ausstellung Leipzig 1913.

Von Dr. Armund Fehrmann-Dresden.

IV.

Das Dresdner Haus.

Im Mittelpunkt der Ausstellung, an der bevorzugten Kreuzungstelle der Lindenallee und der Straße des 18. Oktober, erhebt sich in vornehmer Anmut der Pavillon der Stadt Dresden. Der Plan, auf der Internationalen Baukunst-Ausstellung ein eigenes „Dresdner Haus“ zu errichten, ist, wie der offizielle Katalog der Ausstellung sagt, aus einer Anregung der Dresdner Künstler- und Architektenvereine hervorgegangen. „Die Durchführung des Planes wurde dadurch ermöglicht, daß die städtischen Körperschaften zu Dresden als Beitrag zu den Kosten des Baues und als Berechnungsgeld zur Deckung der Ausgaben für die Beteiligung der Stadt Dresden an der Sonderausstellung eine Summe von 25 000 M. bewilligten. Die Sonderausstellung verfolgt den Zweck, einerseits im Rahmen des Programms der Baukunst-Ausstellung die Ausstellungsgegenstände der Stadt Dresden in einem geschlossenen Bilde zur Darstellung zu bringen und andererseits einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Dresdner Raum- und Baukunst und des Kunstgewerbes und der damit verbundenen Industriezweige zu geben.“

Der Bau ist nach dem vom Preisgericht zur Ausführung bestimmten Entwurfe des Prof. Oswin Hempel ausgeführt worden und läßt leicht die Architektur des modernen Dresdens erkennen. Die nach der Straße des 18. Oktober zugekehrte Seite des Hauses hat, ähnlich wie die Halle „Sachsen“, über dem Haupteingang das wichtige barocke Halbbrunn. Ob das feingliedrige, zierliche Tempelchen, das dieser Kuppel aufgesetzt ist, dazu beiträgt, das architektonische Bild dieser Fassade wirksamer zu gestalten, bleibt dahingestellt. Für das Gesamtbild des Baues sind die reichen gärtnerischen Anlagen vor der Kuppelfront von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Der blumenreiche Vorgarten mit den darin aufgestellten künstlerisch ornamentierten Vasen und Pylonen setzt die Architektur des Baues geschmackvoll fort und verleiht diesem so eine gewisse liebendwürdige Anmut. Der Gartenschmuck wie die dahinter liegende Kuppelfassade wurden von der sächsischen Sandsteinindustrie in blendend weißem Sandstein ausgeführt, eine Echtheit des Materials, die das Dresdner Haus vor den benachbarten Betonbauten besonders auszeichnet.

Die geräumige Eingangshalle unter dem Kuppelbau ist ihrer Eigenart als Repräsentationsraum entsprechend ausgestaltet. Die Wände sind durch eine sowohl durch ihre Skulptur wie durch ihre Farbgebung ansprechende Keramik reich gegliedert. Die Reliefs tanzen der Putten an den Wänden und der blaue Delfinbrunnen in der Mitte des Raumes verdienen hier besondere Beachtung. Die keramische Auskleidung der Wandverkleidungen, der Brunnen und der Mosaikfußboden, welche die Firma Billeroy & Koch in Mettlach durch ihre Dresdner Steingutfabrik herstellen ließ, sprechen in ihrer vornehmen und soliden Ausführung der Dresdner keramischen Industrie selbst das günstigste Zeugnis aus.

In der Richtung des Haupteinganges weiter gehend, gelangt man in den größten Raum des Hauses: die Halle der Stadt Dresden. Ein Blick zur Decke läßt uns hier eine großzügige, von Holzjägermeister Ernst Rood in Dresden entworfene und ausgeführte Binderkonstruktion bewundern. Die Schmalseiten des Raumes sind mit Monumentalgemälden von Perks und Osymann geschmückt. Die acht Kojen an den Längsseiten des Raumes nehmen Plastiken und Bilder von städtischen Bauten ein. Als besondere Abteilungen sind hier Hochbau und Raumkunst, Baupolizei, Tiefbauwesen und Straßenreinigung und das Straßenbahnwesen behandelt. Wir begegnen in der Ausstellung für Hochbau und Raumkunst zahlreichen, in der Architektur des modernen Dresdens besonders ausgezeichneten Bauwerken, so vor allem Schumachers eindrucksvollem Krematorium in Tolkewitz. Unter den durch Modelle und Zeichnungen veranschaulichten Projekten ist besonders Stadtbaurat Erlwein mit umfangreichen und zahlreichen Entwürfen vertreten. Vor allem interessiert hier die geplante Ebniserdebauung mit der Neugestaltung des Friedrichshäuser Krankenhauses sowie zahlreiche industrielle Anlagen, so besonders die geplante Gasanstalt Dresden-Neustadt.

Die Baupolizei führt im wesentlichen an Modellen und Zeichnungen veranschaulicht unter Beteiligung privater Architekten in Dresden entstandene vorbildliche Hochbauten vor. In der Ausstellung des Tiefbauamtes wirken sehr instruktive Photographien, die den Bau der Dresdner Carolabrücke in seinen einzelnen Phasen vor Augen führen, sowie die Zeichnungen und Modelle über die Kanalisation und Grundstücksentwässerung, vor allem ein sehr lehrreicher und anschaulicher Straßenquerchnitt mit allen dazugehörigen Einbauten. Die städtische Straßenbahnverwaltung gewährt durch diapositive reizvolle Einblicke in Oberbau, Werkstätten und Betrieb der Straßenbahn und macht durch graphische Darstellungen eine interessante Statistik über Zusammenhänge und sonstige Unfälle im Straßenbahnbetriebe auf.

Die folgenden Räume sind von den Dresdner Künstlervereinen stimmungsvoll ausgestaltet worden. Monumentalgemälde von Paul Köhler und Schulz schmücken hier die Wände, und Gottfried Ruchis bekannte Ansichten von Dresdner Türmen, verleiht den Räumen ein intimes Dresdner Gepräge. Wir finden hier die Architekturen zahlreicher Dresdner Baukünstler. Den größten Raum nehmen die von Löffow und Kühne ausgeführten und geplanten Bauten ein. Vom neuen Dresdner Schauspielhaus finden wir nur Innenansichten, dagegen stellt Paul Bender-Dresden seinen in klassischen Formen gehaltenen sehr ansprechenden Entwurf zu diesem Bau aus. Weiter begegnen wir hier dem Modell von Dalkers Stadttheater in Duisburg und den Entwürfen zahlreicher anderer Dresdner Architekten.

Der zährige Dresdner Kunstgewerbeverein hat unter Prof. Groß Leitung in einem mit Sorgfalt ausgestatteten Räume besonders ausgestellt. Wir finden hier sehr ansprechende Erzeugnisse des Dresdner Kunstgewerbes, größerer Firmen, wie auch einzelner Künstler und Künstlerinnen: Möbel, kunstgewerbliche Metallgegenstände, keramische Arbeiten (so besonders von der Königl. Porzellanmanufaktur) und Stickerien.

Eine Charaktervolle, in sich abgeschlossene Ausstellung bietet in Raum 10 der Verein für kirchliche Kunst im Königreich Sachsen. Er gibt einen Überblick über die unter seiner Anregung entstandenen Kirchen und Kirchhofsbauten und hebt besonders bei den modernen Kirchhöfen den Anspruch hervor, den diese mehr als jeher an das künstlerische Interesse stellen dürfen. Zahlreiche von bekannten Künstlern entworfene kirchliche Ausschmückungsstücke, wie Altardecken und Leuchter, vervollständigen die Ausstellung, der die Glasfensterentwürfe und Gemälde von P. Köhler und die Plastiken von Schreitmüller und Häbler (Ecce homo) einen stark kirchlichen Charakter verleihen.

An die genannten Ausstellungshallen schließt sich rechts und links vom Repräsentationsraum eine weite Anzahl vollkommen ausgestatteter moderner Wohnräume an. Der von Oswin Hempel entworfene öffentliche Leseraum des „Dresdner Anzeigers“ läßt mit seiner gediegenen Ausstattung und den bequamen Ledersesteln zum Weilen ein. Eigenartig und geschmackvoll sowohl durch ihre Architektur wie ihre Farbgebung sind das Herrenarbeitszimmer von Paul Bender und das Herrenarbeitszimmer vom Architekt Willy Meyer. Außerordentlich einladend wirkt in seiner freundlichen Lichtausgestaltung das Speisezimmer Oswin Hempels. Links vom Eingang betreten wir das von Heinsius v. Weyenburg entworfene Wohn- und Empfangszimmer eines Kunstfreundes, das mit seinen prächtigen Mahagonimöbeln, den eleganten Fensterverkleidungen und der reich vergoldeten Deckenplastik zu eingehender Betrachtung anregt. Das sich anschließende Bibliothekszimmer von demselben Architekten ist in der Bauausführung wie in der künstlerischen Ausgestaltung gleichermaßen einwandfrei. Wie auch in den der Hygiene gewidmeten Räumen bei allen Forderungen moderner Technik der künstlerischen Ausgestaltung ein weites Feld lohnender Tätigkeit offen steht, zeigen die von der Firma F. Hermann Beeg in glänzendem Weiß ausgeführten Bade- und Ankleidezimmer. Ein Arbeitszimmer in Mahagonipoliz vom Architekt Martin Piechig beschließt die Reihe der raumkünstlerischen Entwürfe.

Was allen diesen Räumen, so einwandfrei sie vom künstlerischen Standpunkt auch sein mögen, fehlt, ist die Berücksichtigung des Herstellungspreises bei den einzelnen Entwürfen. Die hier gezeigten Räume sind eben doch Prunkstücke, die nur von besonders Wohlhabenden erworben werden können. Daß der moderne künstlerische Geist mehr als bisher auch in die Wohnungen der mittleren und unteren Volksschichten Eingang halten möchte, ist ein Wunsch, den hoffentlich die Zukunft erfüllen wird.

Wissenschaft.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Sorben ist das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule für das Wintersemester 1913/14, das 32. Semester ihres Bestandes, erschienen, das wieder eine große Reihe von allgemein wissenschaftlichen und kaufmännisch-technischen Vorlesungen und Übungen für Kaufleute und Handelslehramtskandidaten enthält. Die Vorlesungen und Übungen werden wie bisher teils in der Universität, teils im Gebäude der Handelshochschule (Nitterstraße 8/10) abgehalten. Von den Universitätsvorlesungen kommen hauptsächlich in Betracht: Staatswissenschaften wie Allgemeine und spezielle Volkswirtschaftslehre, Statistik und Sozialpolitik, Rechtswissenschaft wie Allgemeine Einführung, Handels-, Wechsel- und Schiffsrecht, Patentrecht, Kolonialrecht, Erdkunde und Handelsgeschichte, Technologie und für Lehramtskandidaten verschiedene Vorlesungen über Philosophie und Pädagogik. Auch Teilnahme an Vorlesungen über Literatur, politische und Kulturgeschichte und an den Sprachkursen der Universität wird den Studierenden empfohlen. In der Handelshochschule selbst werden Vorlesungen und Übungen über Handelsbetriebslehre, kaufmännische Arithmetik, Buchführung, deutsche und fremdsprachliche Korrespondenz, aber Versicherungsrecht, Rechtswissenschaft für Kaufleute (Konkursrecht und Grundzüge des Aktienrechts), Gewerblichen Rechtschub, Bank- und Verkehrswesen etc. sowie verschiedene Sprachkurse und Kurse in Stenographie abgehalten. Für angehende Handelslehrer sind außer den reichhaltigen pädagogischen Vorlesungen der Universität noch besondere Übungen in einem Handelslehrerseminar in der Form von Lehrproben, Vorträgen, Diskussionen etc. vorgesehen. Auch wird eine Vorlesung über Methodik des kaufmännischen Unterrichts gehalten. In diesem Wintersemester findet auch wieder ein Kursus zur Ausbildung von Bücherrevisoren statt, für den Vorlesungen über Bilanzkunde und Grundrevisionslehre, Technik der Bücherrevision, Konkursrecht, Vermögensverwaltung und Testamentsvollstreckung, sowie praktische Übungen bei einem Bücherrevisor angeknüpft sind. Die Bibliotheken der Handelshochschule, der Universität, der Handelskammer und der Öffentlichen Handelslehranstalt, sowie die Akademische Lesehalle stehen den Studierenden der Handelshochschule zur Verfügung. Immatrikulationen finden vom 15. Oktober bis 12. November statt. Beginn der Vorlesungen am 22. Oktober. Nähere Auskunft kann man von der Kanzlei oder dem Studiendirektor Prof. Dr. Adler, Leipzig, Nitterstraße 8/10, erhalten.

Aus Berlin meldet man: Universitätsprofessor Geh. Rebizinalrat Dr. v. Wassermann wurde zum Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für experimentelle Therapie in Daxfen ernannt.

Einen bedeutungsvollen neuen Beitrag zur Kenntnis der Übertragungsfähigkeit der Tuberkulose liefern die Versuche und Forschungen des französischen Professors Maurice Petulle, die jüngst der Pariser „Academie für Med-

izin“ mitgeteilt wurden. Mehrfach ist in den letzten Jahren die Ansicht vertreten worden, daß Krankheitskeime der Tuberkulose unschädlich werden, wenn sie erst einmal ausgetrocknet sind. Die Forschungen Petulle beweisen das Gegenteil. Der Gelehrte schüttelte oberhalbste Kleidungstücke, auf denen der Speichel von Tuberkulosekranken eingetrocknet war, aber keinen Wassertropfen aus, in denen Keerschweinchchen waren. Daselbst Experiment machte er auch mit Taschentüchern und Waschlappen, in denen eingetrocknete Krankheitskeime waren. Das Ergebnis dieser Versuche war, daß nicht weniger als 46 von den zu dem Experiment benutzten 50 Keerschweinchchen durch die ausgetrockneten Krankheitskeime angesteckt wurden und einer schweren Lungentuberkulose verfielen, eines der Tiere sogar durch einen sechzehn Tage alten Bazillenstaub. Diese Beobachtungen erklären die schon früher festgestellte Tatsache, daß die Tuberkulose unter Wäscherinnen so viele Opfer fordert.

† Aus Genf wird berichtet: In Lausanne starb im Alter von 57 Jahren Dr. Louis Bourget, Professor der Therapeutik, der Pharmakologie und der chemischen Physiologie, eine Fierde der Universität Lausanne. Bourget, dessen ärztlichen Rat Tausende von Kranken des Inlands und Auslands nachsuchten, hat sich als Spezialist für Magenkrankheiten einen hervorragenden internationalen Ruf erworben.

Literatur. Das Erstlingswerk eines jungen rheinischen Dichters, Heinz Edenroth „Im engen Land, die Tragödie einer Jugend“, hatte bei der Uraufführung am Theater zu Bad Liebenwerder einen bemerkenswerten Erfolg.

„Christiane“, ein Spiel in drei Akten aus der Goethezeit von Lothar Schmidt, wurde vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M., vom Thalia-Theater in Hamburg, sowie vom Schauspielhaus in Königsberg i. Pr. zur Aufführung angenommen. Die Uraufführung fand Anfang Oktober in Frankfurt a. M. statt und ist eine der ersten Inszenierungen des neuen Schauspielhausintendanten Felix Holländer.

Walter Bloem, dessen beide Kriegseromane „Das eiserne Jahr“ und „Volk wider Volk“ in kürzester Zeit eine ganz ungewöhnliche Verbreitung erlangt und den Namen des Dichters dem ganzen deutschen Volke vertraut und wert gemacht haben, hat soeben einen dritten Roman aus dem Jahre 1870/71 vollendet, der den Titel „Die Schmiebe der Zukunft“ führt und die großartige Kriegseroman-Trilogie zum Abschluß bringt. Das Buch erscheint voraussichtlich Ende September.

Aus Anlaß des bevorstehenden 70. Geburtstages Peter Rosengers dürfte das Urteil des Dichters über seine komponierenden und dichtenden Söhne, das er vor einiger Zeit im „Deimgarten“ veröffentlichte, von Interesse sein. Er schreibt über seinen Sohn Sepy: „Er sah damals noch in der Mittelschule. Er hatte eine klingende Jugend, er suchte das Leben auf nur dort, wo es klang. Als Student trat er keiner Verbindung bei, als der des Akademischen Gesangsvereins. Wir ganz Musikfremde hat er im Vereine mit seiner Schwester unter Klavier und Gesang die alten deutschen Volkslieder beigebracht, die etwas spät in ein Lebensstadium geworden sind. Aber dann kam die Zeit, die ihm den Gesang der Glücklichsten mit dem Ächzen der Leidenden vertauschte. Trotzdem trieb er in freien Stunden Musik, die in erstem Verufe wirklich sein Heiland ward. Und als er auf seinem Gebirgsdorse zehn Jahre Arzt gewesen war, rückte er dreist mit einer selbst komponierten Oper heraus. Der Grager Theaterdirektor Jagin, der sich in dieser Stadt nicht auf Rosen gebettet sahnte, wollte von seinem Posten nicht scheiden, ohne dem Erstlingsversuche manches mit seiner Reizung ringenden Steierers auf die Bühne zu helfen. Die Oper „Der schwarze Doktor“ wurde aufgeführt. Die Welt sah, was der Landarzt als Komponist und Dramatiker etwa schon kannte, und dieser sah, was er noch zu lernen hat. Ich frage mich, ob sein schwieriges und verantwortungsvolles Amt ihm Ruhe lassen wird, um sich zu vollendeten Kunstwerken erheben zu können? Wenn es ihm gelingen sollte, so wäre er doppelt glücklich zu preisen als einer, dessen strenger und oft trüber Lebensaufgabe die göttliche Gefährtin zur Seite steht.“ — Die Aufführung der Einakter „Hlieder“ und „Chrysantheme“ vom jüngeren Sohne Hans Ludwig gibt dem Dichter Anlaß zu folgenden Erörterungen: „Die Gefährlichkeit zwischen Eltern und Kindern tritt besonders dann scharf zutage, wenn z. B. Vater und Sohn den gleichen Beruf haben. Sie suchen vielleicht dasselbe Ziel, aber auf möglichst unterschiedlichen Wegen. Vor kurzem sind von meinem jüngeren Sohne in unserer Stadt zwei Einakter aufgeführt worden. „Der Vater das gesunde aufsteigende Volkstreiben, der Sohn die moderne tausendfältige Kultur und Entartung“ sagte einer der Zuschauer, worauf ein anderer leise beifügte: „Na, darüber wird der Alte seine Freude haben!“ — Nun, der Alte hat eine Freude darüber, daß sein Sohn die Rehrseite der Medaille prägt, es soll ja ein Ganzes werden...“

Bildende Kunst. Der Bund deutscher Architekten veranstaltet seinen Bundestag in diesem Jahre in Frankfurt a. M., und zwar am Sonntag, den 5. Oktober.

Aus Rom wird gemeldet: In einem kleinen Dörfchen der Romagna wurde ein unzweifelhaft echtes Bild von Michel gefunden. Eine Untersuchungskommission ist augenblicklich noch an der Arbeit, um die genauere Herkunft des Bildes zu erforschen. Auf alle Fälle wird das Kunstwerk auf Grund des Ausfuhrverbots für Kunstgegenstände in Italien verbleiben.

Musik. Aus München berichtet man: In der Angelegenheit des hiesigen Konzertvereins fand eine Beratung von Mitgliedern des bisherigen Vereins und der städtischen Kollegien unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters statt, ohne endgültiges Ergebnis. Doch besteht Aussicht, das Orchester zunächst bis zum Mai des kommenden Jahres zu halten. In dieser Zeit kann dann durch eine neue Organisation die dauernde Finanzierung des Vereins angebahnt werden.

Aus Rom meldet man: Als Ehrung Verdis wird die Gemeinde Rom eine Hütte des Meisters von Giulio Monteverde auf dem Kapitol aufstellen. Zur Feier im November ergehen Einladungen an alle

großen Musiker und Musikinstitute. Außerdem ist die Gründung eines Verbands bei der Accademia Santa Cecilia zur Pflege klassischer Vokal- und Choralmusik geplant, der sich aus den Schülern einer neu zu errichtenden unentgeltlichen vollständigen Gesangsschule zusammensetzen soll.

Theater. Das Bergwaldtheater in Reichenhall wurde vorgestern mit einer von starkem Erfolg begleiteten Aufführung von Hauptmanns „Versunkene Glocke“ eröffnet.

* Die von ihrer langjährigen Tätigkeit im Residenztheater her bekannte und beliebte Schauspielerin Maria Grundmann — zuletzt am Stadttheater in Chemnitz — hat sich am gestrigen Sonntag in Schliersee mit dem Königl. Bayerischen Hoflieferanten Seligsberger in Würzburg verheiratet.

* Das Landesmuseum für Sächsische Volkskunst, dessen Ausstellung im Jägerhof, Dresden-Neustadt, nunmehr fast beendet ist, wird bei Gelegenheit der Hauptversammlung des Vereins für Sächsische Volkskunde am 6. und 7. September durch eine Feierlichkeit eröffnet werden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Die Direktion des Residenztheaters hat die erfolgreiche Neuheit „777:10“, Turfswanz (in 3 Akten) von Otto Schwarz und Carl Nather, zur Aufführung erworben. Morgen, Dienstag, abends um 8 Uhr geht der Schwanz „Charley's Tante“ von Brandon Thomas neuinszeniert erstmalig in Szene.

Mannigfaltiges.

Aus dem Reich.

Über das Schicksal der Schröder-Stranz-Expedition

meldet man aus Bremen: Beim Norddeutschen Lloyd sind von Bord des seiner Polarfahrt heimkehrenden Dampfers „Großer Kurfürst“ mehrere telegraphische Nachrichten aus Tromsø über die Schröder-Stranz-Expedition eingegangen, aus denen hervorgeht, daß die am Donnerstag veröffentlichte Mitteilung von Bord dieses Dampfers dahin zu verstehen ist, daß der Gewährsmann des Norddeutschen Lloyd wertvolle Nachrichten über die zur Hilfeleistung für Schröder-Stranz ausgesandte Expedition erhalten hat. Die dem Norddeutschen Lloyd von dem an Bord des Dampfers „Großer Kurfürst“ befindlichen Schriftsteller Dr. Alfred Junke aus Halle zugegangene Depesche aus Tromsø lautet folgendermaßen:

Ich habe soeben über die Hilfeexpedition Schröder-Stranz mit Kapitän Ritscher, der sich im Elisabeth-Hospital in Tromsø befindet, eine eingehende Unterredung. Nach Ritschers Ansicht ist es nicht ausgeschlossen, daß die Hilfeexpedition Schröder-Stranz erreicht unter der Voraussetzung, daß Schröder-Stranz nicht auf dem Eise geblieben ist, sondern das Festland erreicht hat, wo ihm auf alle Fälle reichliche Nahrung durch Wild zur Verfügung steht. Schröder-Stranz ist im Besitz eines Bootes und zweier Kajaks vom Expeditionschef „Herzog Ernst“. Die unter Führung des norwegischen Hauptmanns Stazrud stehende Hilfeexpedition ist am 3. Juli von der Adventbai nach der Treurenbergbai abgegangen, wo Stazrud ein Jagtboot als Expeditionsboot nehmen will. Sein Ziel ist Svalbard an der Nordwestküste des Nordostlandes von Spitzbergen. Diesen Punkt beabsichtigt er als Stützpunkt für seine Nachforschungen nach Schröder-Stranz im Nordostlande zu nehmen. Von Schröder-Stranz persönlich ist nichts bekannt. Es besteht völlige Übereinstimmung zwischen den eingegangenen Berichten des Dr. Ritscher einerseits und des Kapitän Ritscher andererseits. Kapitän Ritscher hat die Absicht, sich am 1. August mit einem Postkutter von Tromsø nach der Treurenbergbai zu begeben und sein Schiff von dort zurückzuführen. Eine Tätigkeit Ritschers für Leutnant Schröder-Stranz ist vor der Hand unmöglich, da Ritscher persönlich noch nicht so weit wiederhergestellt ist, daß eine größere Landexpedition für ihn ausführbar wäre.

Strasbourg i. Elsaß, 27. Juli. Bei Geheimrat Prof. Dr. Hergesell ist ein Funkentelegramm der deutschen wissenschaftlichen Station Ehelbsthafen (Croschbay) eingelaufen, die ebenfalls mitteilt, daß dort weder über Schröder-Stranz noch über die zurzeit im Nordostland tätige Hilfeexpedition Stazrud etwas bekannt sei. Von Dr. Wegener, dem Leiter der Station, ist ein ausführlicher Bericht über seinen Versuch zur Rettung der Schröder-Stranz-Expedition angekommen. Diese Hilfeexpedition, an der außer Wegener der Engländer Millar und die Skandinavier Olsson und Abrahamson teilnahmen, war bereits im Februar d. J. von der Croschbay an die Wjdebay marschiert und hatte die dortige Jagthütte aufgesucht. Sie brachte die ersten Nachrichten von der Rettung Rüdigers und Raved. Die Besatzung der deutschen Station wird zurzeit abgeißt. Dr. Wegener und Dr. Rübisch kehren zurück und werden durch die Assistenten Dr. Stell-Strasbourg und Dr. Hoffmann-Künchen ersetzt.

Cöln, 27. Juli. Amtliche Meldung. Auf der in Cöln-Rippes in der Nähe der Strecke Cöln-Köln auf einem Damme gelegenen Bodentransportbahn der Firma Grün & Bisinger-Mannheim riefen heute vormittag zwischen 6 und 7 Uhr bei dichtem Nebel zweizüge zusammen, wodurch eine Lokomotive der Förderbahn gegen einen im nebenliegenden Staatsbahngleise in langsamer Fahrt begriffenen Güterzug fiel. Zwei Wagen des Güterzuges entgleisten und sperrten die beiden Hauptgleise. Die Züge der Strecke Cöln-Köln wurden umgelenkt und erlitten nur geringe Verspätung. Im übrigen wurde der Betrieb nicht gestört. Ein Heizer der Firma Grün & Bisinger wurde an beiden Seiten erheblich verletzt.

Weißenseel (Thüringen), 28. Juli. In Schilfa (Kreis Weissenfels) schlug gestern der Hagel während eines Gewitters in eine Gruppe von Arbeitern. Zwei polnische Arbeiter wurden getötet, die Frau des einen Getöteten wurde vollständig gelähmt.

Darmstadt, 27. Juli. In einem Abteil 2. Klasse des Personenzuges Frankfurt-Heidelberg geschah gestern nachmittag der Kaufmann Brechner aus Darmstadt tot und brannt aufgefunden. Brechner war nachgewiesenermaßen gegen 12 Uhr mittags in Langen in den Zug nach Frankfurt gestiegen und dann von Frankfurt wieder zurückgekehrt.

Herne, 27. Juli. Bei einem Schauschwimmen waren mehrere große Frachtlähne mit Brettern besetzt, auf denen die Menschen dicht gedrängt standen. Plötzlich brach ein Balken und durch die etwa 50 qm große Senkung stürzte eine Anzahl von Personen in das Schiff. Eine Reihe von Personen wurde schwer verletzt, ein Dupend andere leicht.

Seitenkirchen, 27. Juli. Von der Jugendverwaltung des Schächtes Carolus Magnus aus fand heute nachmittag das Leichenbegängnis der 13 Verunglückten statt. Unter den Anwesenden waren auch Regierungspräsident Dr. v. Sandt und Landrat Hrhr. v. Brede, Melchede, die Kränze an den Särgen niederlegten. Außerdem waren zahlreiche Bürgermeister aus der Umgegend und eine tausendköpfige Menge erschienen. Nach ergreifenden Trauerreden des evangelischen und des katholischen Pfarrers wurden die Särge auf 13 Leichenwagen den verschiedenen Beerdigungsorten zugeführt.

Stuttgart, 28. Juli. Auf der Straße zwischen Ravensburg und Waldsee fand gestern ein Radfahrer ein quer auf der Straße liegendes umgeknülltes Automobil. Der Schmiedemeister Paul Mayer aus Aulendorf lag tot daneben. Der Besitzer des Automobils und sein Sohn sowie ein Fabrikant aus Aulendorf lagen schwer verletzt und bewußtlos am Straßenrand. Offenbar hat das Auto eine Kurve zu kurz genommen und ist dabei umgeknüllt.

Aus dem Ausland.

Schweres Eisenbahnunglück in Jütland.

Kopenhagen. Der Eppenzug Kopenhagen-Esbjerg entgleiste am Sonnabend nachmittag bei Bramminge. Die erste Lokomotive stürzte um, die zweite entgleiste. Sämtliche Wagen, mit Ausnahme des letzten, sind umgestürzt. 15 Personen wurden getötet, eine weitere Anzahl schwer verwundet. Der Lokomotivführer und der Heizer konnten sich durch Abspringen von der Lokomotive retten. Die Verwundeten wurden nach Esbjerg übergeführt, die Toten nach Bramminge gebracht.

Unter den Toten befinden sich folgende Deutsche: Richard Wellner aus Dresden, der Opernsänger Barry aus Düsseldorf, Artur Wellner aus Berlin, Konrad Krause aus Charlottenburg, Frau Oertheimer aus Nürnberg und ihr Sohn Rolf. Unter den Verletzten befinden sich folgende Deutsche: Frau Opernsänger Barry, Frau Elisabeth Wellner-Dresden, Frau Margarete Krause, ihr Sohn Arno Krause-Berlin, Wielandstraße, und Frau Frieda Kohl-Berlin.

Von den Verletzten liegen im Krankenhaus von Esbjerg folgende Deutsche: Frau Kohl-Berlin (beide Beine gebrochen), Frau Krause-Berlin (leichte Verletzungen) und deren Sohn Arno (schwere Kopfverletzung und Hautabschürfungen), Frau Wellner-Dresden (linker Schenkel gebrochen), Frau Barry-Düsseldorf (beide Beine gebrochen). Die übrigen Verletzten sind Dänen und Engländer. Alle Leichen, insgesamt 15, sind jetzt rekonstruiert.

Wie der „Berliner Morgenpost“ gemeldet wird, vermutet man, daß die Katastrophe durch die große Hitze verursacht worden ist, die ein Verfehlen der Schienen zur Folge hatte.

Rom. Laut „Berliner Tageblatt“ sind die Behörden bedeutenden Untersuchungen telegraphischer Postanweisungen auf der Strecke Mailand-Berlin auf die Spur gekommen.

London. Gestern nachmittag hielt bei einer Suffragettendemonstration zugunsten des Stimmrechts für Arbeiterinnen Miss Pankhurst eine Brandrede vom Sockel des Nelson-Denkmal und forderte zu einem Aufruhr auf die ministeriellen Palais in Downing Street auf. Miss Pankhurst wurde verhaftet, aber die Menge löste sich auf die Polizei, um die Führerin zu befreien. Es kam zu einer regelrechten Schlacht und zahlreichen Verhaftungen.

Paris, 28. Juli. Bei Reims, in der Nähe des Waldes von Fontainebleau, stießen gestern an einer Straßenkreuzung die Automobile des Pariser Wechselmaklers Franet und des Theaterdirektors Montcharmont zusammen. Die Gattin des letzteren und die Schauspielerin Dubory wurden getötet, vier andere Insassen schwer verletzt.

Wie aus Tanger gemeldet wird, wurde ein spanischer Apotheker namens Havos dabei ertrapyt, wie er unter verschiedenen Arzneimitteln eine große Menge Schießpulver zu exportieren versuchte. Havos wurde wegen Schmuggels von Kriegsmaterial auf Veranlassung des spanischen Generalkonsuls verhaftet.

In den Anlagen von Treport bei Rouen feuerte ein Sergeant mehrere Revolvergeschosse auf seine Frau ab, die ihn verlassen hatte, erschloß deren Großmutter und machte daraus einen Selbstmordversuch.

Bunte Chronik.

* Reinlichkeitspreise für Dörfer. Im Elsaß besteht eine nachahmenswerte Einrichtung, um Dorfverwaltungen und die Einwohner der Dorfgemeinden anzuspornen, für die Schönheit und Reinlichkeit der Dorflöcher, Straßen und Gehöfte, sowie auf die Gemeindegebäude zu achten. Es werden dort nämlich mit Unterstützung einiger Magistrats für die schönsten und reinlichsten Dörfer Geldpreise in Höhe von 1000 und 500 M. sowie Ehren diplome alljährlich verteilt. Auch in anderen Gegenden Deutschlands ist das Bestreben verbreitet, die Schönheit des deutschen Dorfes zu heben. So hat vor einiger Zeit ein Landrat in der Mark folgende beherzigenswerte Anregung an die Dorfbewohner erlassen: „Die Dorflöcher des Kreises bieten zum weitaus größten Teil einen ungepflegten und unerfreulichen Anblick. Die Liebe zur Heimat wird durch ihre Verwahrlosung verlohren. Aus dem äußeren Anblick einer Gemeinde lassen sich berechnete Schlüsse auf den Geist ziehen, der die betreffende Ortsverwaltung befeht.“ Endlich hat der preussische Landwirtschaftsminister sich in einem Erlass über die Verschönerung der Dorfbauten dahin geäußert, daß der Zweck, den Dörfern ein lebensfähiges Aussehen zu gewährleisten, sich auch durch sachgemäße Ausgestaltung im Backsteinbau erreichen lasse,

wenn die in besserem Material hergestellten Ziegelmauern weiß ausgeputzt und größere oder kleinere, geschieht zu verteilenden Flächen mit Mörtel verputzt werden. Zur weiteren Belebung des Aussehens werde es dienen, wenn geeignete Bauteile, wie Giebel, Vorsprünge etc. wenigstens teilweise aus Fachwerk hergestellt, Fensterläden, Spaliere für ranfende-Gewächse angebracht und alles Holzwerk mit Anstrich versehen werde. Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß nicht beabsichtigt ist, den Ziegelbau auszumergen. Die Behörden werden ersucht, bei der Prüfung der Baugesuche in diesem Sinne zu verfahren und auf die Bauenden nach Möglichkeit einzuwirken. Zur Verbesserung des Aussehens der bereits bestehenden häßlichen Ziegelbauten, sowie bei Neubauten mit minderwertigem und mißfarbigem Ziegelmaterial wird der Mörtelverputz mit Anstrich in Verbindung mit der Anpflanzung von Grün als das beste Mittel empfohlen, den Heimatschutz und die Heimatspflege wirksam durchzuführen. Es ist unverteufelbar, daß hier und da solche Anregungen, die bezwecken, den Dörfern und den Schönen in den Dörfern sowie den in der Landschaft verstreut liegenden Gehöften und Wohnungen, namentlich von Arbeiterhäusern, ein lichter freundliches Aussehen zu verleihen, großes Verständnis, namentlich auch in bäuerlichen Kreisen gefunden haben.

Sport und Jagd.

Herdesport.

Opppegarten, 27. Juli. I. Heberwed-Rennen. 5000 M. für Zweijährige. 1200 M. Orelis (Baue) 1. Germanist (H. Bullas) 2. Terminus (Schurgold) 3. Tot: 128:10; Flag: 29, 15, 26:10. 21 Pferde liefen. — II. Pathos-Rennen. 3800 M. 1800 M. Kohrperling (Drems) 1. Rakaba I (Roh) 2. Ritter (Kochbald) 3. Tot: 48:10; Flag: 15, 16, 12:10. 11 Pferde liefen. — III. Sierkorpf-Memorial. 16000 M. für Zweijährige. 1000 M. Kiel (Kochbald) 1. Notelz (Baue) 2. Wini (Baue) 3. Tot: 34:10; Flag: 14, 15, 29:10. Ferner liefen: Alabaster, Optimus, Genua, Salvator, Lichtloch, Kanalie, Breme, Eile mit Weile, Wagle. — IV. Sommer-Handicap. 5000 M. 1200 M. Wad (Schurgold) 1. Grindrin (H. Bullas) 2. Doktor (Baue) 3. Tot: 105:10; Flag: 32, 108, 32:10. 16 Pferde liefen. — V. Fähr zu Dohlenlohe-Dehringen-Rennen. Ehrenpreis u. 20000 M. 2400 M. Luiri (Schlacke) 1. Dolomit (Kochbald) 2. Nifas (H. Bullas) 2. Tot: 76:10; Flag: 21, 6, 9:10. Ferner liefen: Schilde II. — VI. Spree-Rennen. 3800 M. 1000 M. Schilla (Baue) 1. Negas (Drems) 2. Einigkeit (Roh) 3. Fra (Baue) 3. Tot: 251:10; Flag: 66, 21, 25, 22:10. 13 Pferde liefen. — VII. Hanzburg-Handicap. 6200 M. 2200 M. Alabaster (Kochbald) 1. Wansfeld (Baue) 2. Octopus (Schurgold) 3. Tot: 24:10; Flag: 14, 17, 10:10. 10 Pferde liefen.

Kottingbrunn, 27. Juli. Kaiser-Preis 40000 Kronen. 2800 M. Szepid (Painter) 1. Pöter 2. Waterloo 3. Ferner liefen: Koforo.

Neuf a. Rh., 27. Juli. Neuer Horden-Handicap. Ehrenpreis und 10000 M. 3200 M. Reichsritter (Baue) 1. Flora (Baue) 2. Arthur (Unterholzer) 3. Tot: 66:10; Flag: 30, 44, 32:10. 9 Pferde liefen.

Rajons-Laffite, 27. Juli. Brig Eugène Adam. 80000 Frcs. 2000 M. Harny (Mac Gee) 1. Baldagny (M. Bara) 2. Jach II. (O'Neil) 3. Tot: 42:10; Flag: 17, 13:10. 7 Pferde liefen. — Omnium de Reims. 50000 Frcs. für Zweijährige. 1100 M. Rauffe la Mer (O. Stern) 1. Le Coraire (H. Reil) 2. Gang (M. Bara) 3. Tot: 35:10; Flag: 15, 31, 29:10. 12 Pferde liefen.

Liverpool, 25. Juli. Atlantic States. 40000 M. 2000 M. G. Duttons 4. J. D. Junior 54 kg (H. Dugley) 1. Koffelad 51 1/2 kg 2. Duvouis 56 1/2 kg 3. Werten: 7:1, 100:7, 11:8. — Liverpool Cup. 30000 M. Handicap. 2200 M. Mr. Sol Juel 6j. br. D. Long Set 59 kg (H. Griggs) 1. Badelors Pepe 2. Knud na Corriga 3. Werten: 5:2.

Radspport.

h. Chemnitz. Auf dem Sportplatz Chemnitz-Altendorf wurde am Sonntag, wie am geschrieben wird, bei trübem Wetter und gutem Besuch ein über 100 km fahrendes Danerennen ausgetragen, für das sich die Bahnleitung fünf Reiter der internationalen Extraklasse verschrieben hatte. Dem Starter stellten sich Guignard, Günther, Walthour, Schauermann und Thomas. Schauermann war ohne Frage der beste Mann im Felde, wurde aber wie Walthour, Thomas und Guignard von Rad- bez. Reifenschäden verfolgt, wodurch das Rennen uninteressant wurde. Günther, der durch das Besch seiner Reifendecker nahezu vom dritten auf den ersten Platz kam, konnte das Rennen unangefochten als Sieger nach Hause fahren. Er brachte die 100 km in 1:8:1 1/2 hinter sich. Schauermann 4700 m zurück, Guignard 7600 m zurück, Walthour 9700 m zurück, Thomas 17250 m zurück. Um den „Preis von Altendorf“, ein in zwei Läufe eingeteiltes über 20 und 30 km fahrendes Danerennen der B-Klasse, bewarben sich Altwein, Beck, Fawke und Jorges. Beck gewann in brilliantem Weise beide Läufe überlegen. Für den ersten Lauf über 20 km brauchte er 15:54, während er den zweiten über 30 km fahrenden Lauf in 23:54 durchfuhr. — Außer den Steherrennen wurden noch eine Anzahl Flegelrennen geboten, die aber infolge ihrer lokalen Befegung kein Interesse zu erwecken vermochten.

Lawn-Tennis.

Bei dem Lawn-Tennis-Turnier in Travemünde belegte Rabe im Herren Einzelspiel um die Meisterschaft von Travemünde Darnoc mit 6:1, 6:3, 7:5. Das Herrendoppel Spiel gewann Rabe-Darnoc gegen Dr. Jonad-Spencer. Bei Ried siegte in der Damenmeisterschaft von Travemünde zum drittenmal und gewann damit den Wanderpreis endgültig. Mit ihrem Partner Rabe entschied die Weltmeisterin auch das gemischte Doppel Spiel zu ihren Gunsten vor Tr. Koring-Dresden-Drn. Haselben.

* Im Kampf um den Davis-Pokal fanden sich die Amerikaner MacLouglin-Dacket und die Engländer Kopper Barrett-Dixon im Herrendoppel Spiel gegenüber. Die Amerikaner gewannen 7:5, 6:1, 6:3, 7:5, 6:4.

Luftfahrt.

w. Leipzig, 28. Juli. Das Zeppelinluftschiff „Sachsen“ wird kommenden Freitag, den 1. August, bei gütlicher Bitterung den Leipziger Luftschiffhafen verlassen und nach Hamburg überfledeln, um von dort aus Fernflüge, darunter eine Fahrt nach Kopenhagen zu unternehmen. An Stelle der „Sachsen“ wird dann die „Danja“, die zurzeit in Hamburg sich befindet, im Leipziger Luftschiffhafen stationiert werden. Die Fahrt der „Danja“ von Hamburg nach Leipzig soll voraussichtlich ebenfalls Freitag, den 1. August, stattfinden.

Zittau. Da das Wetter die bereits zweimal verschobene Fernfahrt Leipzig-Zittau des Zeppelin-Luftschiffes „Sachsen“ gestattete, wurde die Fahrt am Sonntag programmgemäß ausgeführt. Kurz nach 8 Uhr früh schon zeigte sich das Schiff am westlichen Horizonte. 49 Uhr, eher als man es erwartet hatte, überflog das stolze Luftschiff den Startplatz bei Großpostitz. Vor der Landung umkreiste das Schiff erst den Landungsplatz und unter dem Jubel der Volksmenge, die diesmal bei weitem nicht so zahlreich war als an dem Tage, wo die Fernfahrt zum erstenmal ab-

gefogt wurde, erfolgte die Landung, die bei völliger Windstille ohne Schwierigkeiten vor sich ging. Dr. Oberbürgermeister Dr. Küllitz...

Internationale Luftfahrerkonferenz. Vom 31. Juli bis 4. August findet in Haag (Schweiz) die internationale Luftfahrerkonferenz statt.

Bern, 27. Juli. Gestern nachmittags um 5 Uhr setzte der Flieger Hider seinen Flug von Basel über den Jura nach Bern fort...

Unfälle. Toulon, 27. Juli. In Antecive ist der Flieger Chabenois tödlich abgestürzt.

Berg- und Kletterpost.

Unfälle. Bern, 27. Juli. An der Tour Salixes sind drei junge Franzosen, wahrscheinlich Studenten aus Paris...

Bäder, Reisen und Verkehr.

Der letzte diesjährige Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig Hbf. nach Bremen-Nordbeich über Halle-Magdeburg-Braunschweig-Hannover wird am Donnerstag, den 14. August, von Leipzig über Halle-Magdeburg-Braunschweig-Hannover am Freitag, den 15. August, abgehen.

Stuttgart, 28. Juli. Bei dem Brande des Königl. Proviantmagazins sind 8000 Ztr. Getreide verbrannt. Das große Magazingebäude ist bis auf die Umfassungsmauern vernichtet.

Volkswirtschaftliches.

Zwickau. Der Erzgebirgische Steinkohlenbauverein hier hat sein Grundkapital um 1200000 M. durch Ausgabe von 1200 Aktien zu 1000 M. erhöht.

Berliner Börsebericht vom 28. Juli. (Börsenbörse.) Die im allgemeinen feste Grundstimmung scheint sich auch auf die neue Woche übertragen zu wollen.

von Material ziemlich entblößten Markt folgt. Dies zeigte sich namentlich am Montanaktienmarkt, wo schon geringfügige Nachfrage den Anlauf zu einer kräftigen Kursbesserung gab.

Dresden, 27. Juli. In der gestrigen Sitzung des Ausschusses der Deutschen Lebensversicherung, der auch die beiden neuen Bremer Mitglieder Albers und Dr. Wildenmeister beizugewand, legte der Vorstand die provisorische Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene erste Halbjahr vor.

Produktenbörse zu Dresden, 28. Juli, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg 205-209 M., brauner 73-74 kg 199-202 M., brauner neuer 200-202 M.

Berlin, 28. Juli. (Produktenbörse.) Weizen per Juli, per September 203,25, per Oktober 199,00, per November 189,25, per Dezember 185,25.

Letzte Nachrichten.

Salestrand, 28. Juli. Heute vormittag begab sich Se. Majestät der Kaiser an Bord des Torpedobootes „Sleipner“ nach Bangsnaes, wo sich bei der Frittsjofstuar die Urkunde niedergelegt wurde.

Mannheim, 28. Juli. Ein schweres Automobilunglück hat sich in der vergangenen Nacht auf der Neckarbrücke ereignet. Eine Fahrmaschine fuhr mit solcher Geschwindigkeit gegen eine elektrische Verteilungsmast, daß das Fahrzeug vollständig zertrümmert wurde.

Verleberg, 28. Juli. Der 18 Jahre alte Schüler Perfurt aus Berlin badete in der Nähe von Löwenwerder in der Elbe, als die zwölfjährige Tochter des Schiffsführers Majow aus Havelberg plötzlich im Strome versank.

Wiesbaden, 28. Juli. Gestern nachmittags schlug der Blitz in eine Gruppe von Mädchen aus Langerwehe, die sich auf einem Ausflug nach der Scheidehütte befanden. Sämtliche Mädchen wurden getötet.

Junsbrud, 28. Juli. Im Karwendelgebirge hat während eines plötzlich aufkommenden Gewitters der Blitz den 25 Jahre alten, in Junsbrud in Stellung befindlichen Georg Weller aus Dresden erschlagen.

Budapest, 28. Juli. (Amtliche Meldung.) In Temesvar nahe an der serbischen Grenze ist ein Fall von Cholera festgestellt worden. Es wurden die strengsten Vorkehrungen getroffen.

London, 28. Juli. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern Abend hier eingetroffen und wird sich an Bord der Kaiserl. Yacht „Meteor“ begeben, die ihn nach Cowes zur Regatta bringen wird.

Brüssel, 28. Juli. In der Provinz Lüttich sind gestern schwere Gewitter niedergegangen, die großen Schäden an der Ernte angerichtet haben.

Madrid, 28. Juli. Die Blätter verzeichnen das Gerücht, in Ushadon habe in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag eine Militärrivolte stattgefunden.

Belgrad, 28. Juli. Das Serbische Pressebureau meldet: Heute bei Tagesanbruch griffen die Bulgaren die serbischen Stellungen bei Zrenjegrad in der Nähe von Gari Palanka an, dort, wo die frühere serbisch-bulgarische türkische Grenze zusammenfiel.

Belgrad, 28. Juli. Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat infolge Hochwasserstörungen die Reise über Brilgrad aufgeben müssen und ist über Semendria und dann zu Schiff über Larissa abgereist.

Belgrad, 28. Juli. Das Serbische Pressebureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die in der ausländischen Presse verbreitete Meldung, wonach der bulgarische Ministerpräsident behauptet haben soll, daß ein serbisches Regiment bei Basilegrad aufgerieben wurde, falsch ist.

Bukarest, 28. Juli. In den Kreisen der hier ausgetroffenen bulgarischen Delegierten wird die Auffassung verbreitet, daß Bulgarien entschlossen sei, alles für eine möglichst rasche Beendigung der Beratungen in Bukarest zu tun.

Washington, 28. Juli. Da die Sicherheit der amerikanischen Untertanen in Mexiko bedroht ist, hat die amerikanische Regierung bei der mexikanischen energische Vorstellungen erhoben.

Johannesburg, 28. Juli. Reuter. In einer neuen Sitzung der Gewerkschaftsverbände wurde gestern Abend beschlossen, der Regierung von neuem die Forderungen zu überreichen. Die Regierung trifft Vorbereitungen für alle Fälle.

Kantung, 28. Juli. Bei Beginn der Bewegung drangen die Südruppen mit zwei Geschützen auf der Bahnlinie Tientsin-Peking vor, in der sicheren Erwartung, daß General Tchang Huen sich ihnen anschließen oder doch wenigstens neutral bleiben werde.

Shanghai, 28. Juli. Die Forts von Pukau an der Mündung des Yangtze, auf welche die Operationen der Rebellen von Kiangsi gerichtet waren, wurden von den Nordruppen eingenommen.

Shanghai, 28. Juli. (Neuermeldung.) Die Munitzipsalpolizei hat gestern 300 ausländische Soldaten entwaffnet. Marineoffiziere der verschiedenen Nationen besetzen die Fremdenquartiere.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 96.

Table with multiple columns listing various market prices, exchange rates, and financial data. Includes entries for 'Dresden, 28. Juli.', 'Berlin, 28. Juli.', and 'Wien, 28. Juli.' with various numerical values and percentages.

Ämtlicher Teil.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung der Königl. Kreishauptmannschaft in Nr. 87 des Dresdner Journals vom 17. April 1913 werden nachstehend die von ihr und den Polizeiamtern zu Plauen und Zwickau weiter zugewiesenen Erkennungsnummern für Kraftfahrzeuge bekannt gegeben.

Zwickau, den 10. Juli 1913.

Königliche Kreishauptmannschaft. 5287

| Erkennungsnummer | Name, Stand und Wohnort des Besitzers |
|-----------------------|--|
| I. Kraftwagen. | |
| V 287 | Bahr, Dr. med., Oswald Richard, prakt. Arzt, Rastbau |
| 424 | Schmelzer, Paul, Werbau |
| 1153 | Kausche, Kurt, Gartenstein |
| 1272 | A. Horch & Cie., Motowagenwerke, A.-G., Zwickau |
| 1273 | A. Horch & Cie., Motowagenwerke, A.-G., Zwickau |
| 1274 | Apel, Bernhard, Kaufmann, Zwickau-Pölsbich |
| 1276 | Helfer, F., Dr. med., Zwickau |
| 1277 | A. Horch & Cie., Motowagenwerke, A.-G., Zwickau |
| 1278 | Biehler, Otto, Zwickau |
| 1279 | Zwickauer Waren-Vermittlungs-Aktiengesellschaft, Zwickau |
| 1280 | Lohe, Georg, Zwickau |
| 1282 | Beller & Logemann, Zwickau |
| 1283 | Zwickauer Tageblatt & Anzeiger, C. A. Günther Nachf. |
| 1284 | Blumer, Louis, Zwickau |
| 1285 | A. Horch & Cie., Motowagenwerke, A.-G., Zwickau |
| 1286 | Günther, Ewald, Zwickau |
| 1287 | Schmidt, Franz Oskar, Zwickau |
| 1288 | Röbel, Walter, Zwickau |
| 1289 | Ragel, Max, Zwickau |
| 1290 | Koch, Clara geb. Weithner, Zwickau |
| 1291 | Vogel, Paul, Zwickau |
| 1292 | Landgraf, Franz, Zwickau |
| 1293 | Degenhardt, Otto, Zwickau |
| 1294 | Klein, Alfred, Zwickau |
| 1295 | Stöck, Rudolf, Dr. jur., Zwickau |
| 1296 | Aktienbrauerei vorm. Pölsbich in Zwickau |
| 1297 | Paulmann, Georg, Zwickau |
| 1298 | A. Horch & Cie., A.-G., Zwickau |
| 1299 | Burkard & Co., Zwickau |
| 1301 | Präger, Friedrich, Zwickau |
| 1302 | Kubi Automobilwerke m. b. S., Zwickau |
| 1303 | Grünecke, Heinrich, Schlossermeister, Zwickau |
| 1304 | Lange, Hermann, Oberingenieur, Zwickau |
| 1305 | Vogel, Paul Albert, Zwickau |
| 1306 | Horch, August, Fabrikdirektor, Zwickau |
| 1307 | Beller & Logemann, Zwickau |
| 1308 | Singer, Albert, Zwickau |
| 1309 | Zwickauer Waren-Vermittlungs-A.-G., Zwickau |
| 1310 | A. Horch & Cie., A.-G., Zwickau |
| 1311 | Leonhardt, Carl, Kommerzienrat, Stadtrat, Zwickau |
| 1312 | A. Horch & Cie., A.-G., Zwickau |
| 1313 | Kubi Automobilwerke m. b. S., Zwickau |
| 1314 | Beller & Logemann, Zwickau |
| 1315 | J. Schoden Söhne, Zwickau |
| 1316 | Oberländer, A. R., Zwickau |
| 1317 | A. Horch & Cie., A.-G., Zwickau |
| 1318 | A. Horch & Cie., A.-G., Zwickau |
| 1319 | A. Horch & Cie., A.-G., Zwickau |
| 2372 | Merkel, Hugo, Fabrikbesitzer, Wylau |
| 2373 | Weidenmüller, Ernst, Viehhändler, Auerbach i. S. |
| 2374 | Riegel, Paul, Fabrikant, Schneeberg |
| 2375 | Reidhardt, Gustav, Fabrikbesitzer, Elfeld i. S. |
| 2376 | Edler von Quersurth, Carl, Schönheiderhammer |
| 2377 | Fidel, Bruno u. Emil, Ebersbrunn |
| 2378 | Vedert, Karl Alfred, Fabrikbesitzer, Neukirchen-Pleisse |
| 2379 | Malz, Ludwig Heinrich, Neyschau |
| 2380 | Singer, Arthur, Delsnig i. S. |
| 2383 | Modes, Gertrud, Stein i. Erzgeb. |
| 2384 | Spengler, Richard, Bad Elster |
| 2385 | Kaded, E. Robert, Kaufmann, Wildensfels |
| 2386 | Sattler, F. A., Maschinenfabrik, Neukirchen-Pleisse |
| 2387 | Lange, Johannes, Kaufmann, Jöhniß b. Plauen |
| 2388 | Bretschneider, Bruno, Fabrikbesitzer, Wolfgrün |
| 2389 | Fider, Albin, mech. Stiderei, Kottengrün |
| 2390 | Automobilwerk Reifig |
| 2391 | Abler, Hermann, Baugeschäft, Schwarzenberg |
| 2392 | Kenz, Emil Max, Auto-Verkehrs-Unternehmer, Klingenthal |
| 2393 | Müller, Conrad, Friesen |
| 2394 | Schulz, Alfred, Treuen |
| 2395 | Schleber, Georg, Färbereien u. Appreturanstalten, A.-G., Reichenbach i. S. |
| 2396 | Prohaska, Franz, Emailierwerk, Lauter |
| 2397 | Doff, Paul, Dampfwascherei, Falkenstein |
| 2398 | Unger, Gebr., Bürstenfabrik, Schönheide |

| Erkennungsnummer | Name, Stand und Wohnort des Besitzers |
|------------------|--|
| V 2399 | Rössel, Paul, Kaufmann, Falkenstein |
| 2400 | Hüttner, Guido, Fabrikant, Treuen |
| 2401 | Rödel, Paul Ewald, Kaufmann, Rothentirchen |
| 2402 | Reb, Friedrich Otto, Reichenbach i. S. |
| 2403 | Baumgarten, Guido, Schwarzenberg |
| 2404 | Gubelt, Richard, Crimmitschau |
| 2405 | Gläser, Kurt, Crimmitschau |
| 2406 | Crimmitschauer Automobil Omnibus-Ges. m. b. S., Crimmitschau |
| 2407 | Fa. Königin Marienhütte, A.-G., Cainsdorf |
| 2408 | Wagner, Franz, Crimmitschau |
| 2409 | Reidler, Alfred, Baumeister, Falkenstein |
| 2410 | Edstein, Franz, Elfeld i. S. |
| 2411 | Stolle, Otto, Buchdruckerbesitzer, Werbau |
| 2412 | Kostod, Otto, Privatier, Klingenthal |
| 2413 | Fa. Louis Popp & Sohn, Neyschau |
| 2414 | Linke, Arno, Fabrikbesitzer, Crimmitschau |
| 2415 | Weidenmüller, Albert, Kaufmann, Rebsgrün i. S. |
| 2416 | Göbel, J. Dr., Arzt, Neyschau |
| 2417 | Müller & Schuster, Auerbach i. S. |
| 2418 | Gubelt, Richard, Crimmitschau |
| 2419 | Guttische, Gustav, Direktor, Crimmitschau |
| 2420 | Automobilwerk Reifig |
| 2421 | Tennstädt, Oswald, Schlossermeister, Rodewisch |
| 3098 | vhl. Schmidt, Helene, Plauen |
| 3123 | Schneider, Paul, Chauffeurhulenhaber, Plauen |
| 3134 | Weinhold-Schaezler, Dora, Plauen |
| 3136 | Wagner, Arthur, Fabrikant, Plauen |
| 3137 | Fuchert, Hermann, Geschäftsführer, Plauen |
| 3140 | Grimm, Richard, Fabrikant, Plauen |
| 3141 | vhl. Baumann, Martha, Plauen |
| 3142 | Spitzen-Appretur A.-G., Plauen |
| 3143 | Herrmann, Dr. med., Carl, prakt. Arzt, Plauen |
| 3144 | Röbler, Johann, Wolkereibes., Plauen |
| 3145 | Ganßer, August, Kaufmann, Plauen |
| 3146 | Funke, Ernst, Vertreter, Plauen |
| 3147 | Hertel, Karl Alfred, Biergroßhändler, Plauen |
| 3148 | Hönig, Wilhelm (gen. William), Baumeister, Plauen |
| 3149 | Jacob, Albin O., Fabrikant, Plauen |
| 3150 | Bauer, Alfred, Klempnermtr., Plauen |
| 3151 | Rohn, Max Hugo, Kaufmann, Plauen |
| 3152 | Schwarz, Albert, Fabrikant, Plauen |
| 3153 | Kochel, Kurt, jun., Vertreter, Plauen |
| 3155 | Sager, Wolfgang, Wäschereibes., Plauen |
| 3156 | Sächsische Straßenbahngesellschaft, Plauen |
| 3158 | vhl. Schmidt, Helene, Plauen |
| 3160 | Löbering, Dr. Max, Plauen |
| 3161 | Müller, Fritz, Kaufmann, Plauen |
| 3165 | Schneider, Richard, Kaufmann, Plauen |
| 3168 | Fischer, Otto, Vertreter, Plauen |

Veränderungen.

Jetziger Besitzer.

| | |
|------|--|
| 557 | Bürger, Christine, Butterhandlung, Reichenbach i. S. |
| 2121 | Voigt, Paul, Kaufmann, Auerbach i. S. |
| 2158 | vhl. Feustel, Paula, Elfeld i. S. |
| 2228 | Abler, Kurt, Stidmaschinenbes., Bergen i. S. |
| 2323 | Schmakuf, Franz Hermann, Hotelbes., Auerbach i. S. |
| 2349 | Petermann, Hermann, Rodewisch |
| 2367 | Klisch, Adolf Walter, Fabrikbes., Neyschau |
| 2399 | Funke, Gust, Falkenstein i. S. |
| 3037 | Röbler & Feder, Altfelsen- u. Metallhandlung, Plauen |
| 3092 | Hoffmann, Hermann, Baumeister, Plauen |
| 3109 | Gläser, Walter, Profurist, Plauen |
| 3129 | Schneider, Paul, Appreturanstaltsbesitzer, Plauen |

Erloschen sind die Erkennungsnummern:

V 98, 257, 259, 308, 358, 367, 424, 425, 532, 534, 577, 600, 645, 668, 687, 695, 736, 859, 867, 889, 929, 977, 991, 993, 1021, 1067, 1105, 1135, 1149, 1165, 1174, 1176, 1213, 1215, 1229, 1241, 1254, 1256, 1277, 1300, 2027, 2034, 2036, 2254, 2258, 2289, 2291, 2297, 2305, 2314, 2316, 2358, 2381, 3057, 3085, 3098.

Hierüber:

Kraftwagen V 2363 Bezug des Eigentümers von Cainsdorf nach Wilsau.
Kraftwagen V 228 Bezug des Eigentümers von Aue nach Auerbach i. S.
Kraftwagen V 2189 Eigentümer ist das städt. Elektrizitätswerk zu Reichenbach.

| Erkennungsnummer | Name, Stand und Wohnort des Besitzers |
|-------------------------|--|
| II. Kraftträder. | |
| V 185 | Baumann, Wilhelm, Elektrotechniker, Oberplanitz |
| 401 | Rudorf, Louis, Expediteur, Aue |
| 924 | Georgi, P. Max, Kupferschmiedemeister, Aue |
| 985 | Sonntag, Paul Richard, Betriebsleiter, Neumtengrün |

| Erkennungsnummer | Name, Stand und Wohnort des Besitzers |
|------------------|--|
| V 1078 | Kesselbauer, Arthur, Schanowitz, Plauen |
| 1081 | Seling, Otto, Techniker, Plauen |
| 1082 | Sammler, Paul, Bäckermeister, Plauen |
| 1083 | Kesselbauer, Arthur Franz, Schanowitz, Plauen |
| 1084 | Waltner, Oskar, Elektrotechniker, Plauen |
| 1085 | Fischer, Enno, Kaufmann, Plauen |
| 1087 | Fall, Max, Kaufmann, Plauen |
| 1134 | Klemm, Georg, Installationsgeschäft, Zwickau |
| 1135 | Hayn, Paul, Zwickau |
| 1137 | Wahle, Emil, Zwickau |
| 1138 | Stiehler, Walter, Zwickau |
| 1139 | Bieschmidt, Albert, Zwickau |
| 1140 | Conrad, Paul, Zwickau |
| 1141 | Stafforst, Carl, Zwickau |
| 1142 | Gehmlich, Kurt, Zwickau |
| 1143 | Dressel, Paul, Zwickau |
| 2004 | Mauersberger, Max, Gartenstein |
| 2146 | Röbler, Hans, Kaufmann, Schönberg i. S. |
| 2147 | Thamm, Franz Rudolf, Monteur, Elfeld |
| 2148 | Gums, Max, Saitenfabrikant, Ratneufkirchen |
| 2149 | Elektrizitätswerk „Obererzgebirg“ Schwarzenberg |
| 2150 | Becher, Max Adolf, Fahrradhändler, Wildensfels |
| 2151 | Roth, Ludwig, Auerbach i. S. |
| 2152 | Fuchs, Otto, Falkenstein i. S. |
| 2153 | Otto, Julius, Kaufmann, Ratneufkirchen |
| 2154 | Wettengel, Oskar, Schmiedemeister, Falkenstein |
| 2155 | Kerstan, Martin, Uhrmachermstr., Paula |
| 2156 | Suhr, Max, Schachtmeister, Reichenbach i. S. |
| 2157 | Sachs, Albin, Fahrradhändler, Reichenbach |
| 2158 | Jahn, Gustav Emil, Brunnböbra |
| 2159 | Pilz, Ernst Hermann, Kaufmann, Auerbach i. S. |
| 2160 | Körner, Oswald, Reustadt, — Ortsteil Scheibenhau — |
| 2161 | Sander, Max Arno, Langenbernsdorf |
| 2162 | Liesegang, Richard, Kaufmann, Crimmitschau |
| 2163 | Berger, Hanns, Schönheide i. Erzgeb. |
| 2164 | Giddner, Hugo, Rautenkranz i. Sa. |
| 2165 | Duker, Hermann, Reichenbach i. S. |
| 2166 | Planiger, Moriz, Kaufmann, Schreiersgrün b. Treuen i. S. |
| 2167 | Serber, Curt Wilh., Cainsdorf |
| 2168 | Städtisches Elektrizitätswerk Reichenbach i. S. |
| 2169 | Rehtler, Emil, Bürgermeister, Grünhain |
| 2170 | Zwieb, Franz, Conditior, Adorf i. S. |
| 2171 | Schneider, Fritz Erich, Kirchberg i. Sa. |
| 2172 | Martin, Paul, Bad Elster |
| 2173 | Zimmer, Reinhard, Tischler, Röthnig b. Plauen |
| 2174 | Grünwald, Johann Felix Georg, Monteur, Reinsdorf (Wilhelmshöhe) |
| 2175 | Schneider, Ernst Max, Stidmaschinenbes., Pilmannsgrün b. Werba i. S. |
| 2176 | Freymond, Dr. jur., Rechtsanwalt, Ratneufkirchen |
| 2177 | Wagner, Hugo Rudolf, Kaufmann, Rodewisch |
| 2178 | Jilling, Albin Moriz, Viehhdlr., Römersgrün b. Neumark |

Veränderungen.

Jetziger Besitzer.

| | |
|------|--|
| 73 | Klein, Ludwig, Elektromonteur, Schneeberg |
| 319 | Lehner, Michael, Wäschefaktor, Gartenstein |
| 360 | Gums, Max, Zeichner, Plauen |
| 945 | Fügmann, Richard, Oberkellner, Adorf i. S. |
| 976 | Verlach, Curt Ottomar, Schneidermstr., Kirchberg |
| 1013 | Fischer, Camillo, Handlungsgehilfe, Plauen |
| 1054 | Fischer, Paul, Handlungsgehilfe, Plauen |
| 1057 | Lange, Johannes, Klavierstimmer, Plauen |
| 1063 | Lehrl, Arno, Gelbgießerstr., Plauen |
| 1079 | Ludwig, Alwin, Stidmaschinenbes., Plauen |
| 2084 | Kari, E. G., Jägergrün |
| 2085 | Hähnel, Curt, Röthnig |

Erloschen sind die Erkennungsnummern:

V 52, 67, 184, 199, 223, 224, 232, 287, 301, 368, 435, 480, 552, 556, 563, 579, 592, 739, 777, 780, 783, 835, 901, 913, 953, 980, 991, 1031, 1041, 1052, 1056, 1061, 1067, 1111, 1117, 1136, 2018, 2026, 2056, 2082, 2090, 2105, 2129, 2140.

Hierüber:

Krafttrab V 333 Bezug des Eigentümers von Eidensted nach Schneeberg.
Krafttrab V 443 Bezug des Eigentümers von Aue nach Röthnig.
Krafttrab V 2071 Bezug des Eigentümers von Oberplanitz nach Zwickau.
Krafttrab V 2065 Bezug des Eigentümers von Rebsgrün nach Treuen.
Krafttrab V 999 Bezug des Eigentümers von Jocketa nach Schönfeld.

| Erkennungsnummer | Name, Stand und Wohnort des Besitzers |
|---------------------------|---|
| Probe-Kennzeichen. | |
| V 0107 | Rössel, Paul, Kaufmann, Falkenstein i. S. |
| 0200 | Kubi Automobilwerke m. b. S., Zwickau |
| 0201 | Beller & Logemann, Kraftfahrzeughändler, Zwickau. (Nur für Probekraftfahrträder.) |
| 0202 | |
| 0203 | |

Nichtamtlicher Teil.

Aus Sachsen.

18. Deutscher Reichsfeuerwehrtag in Leipzig.
 Parade der Leipziger Feuerwehr — der Festzug.
 Leipzig, 27. Juli. Nachdem die ersten Tage des 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtages in Leipzig erfrucht Arbeit geollten hatten, folgte am Sonnabend nachmittag 5 Uhr eine Parade der Leipziger Feuerwehr vor den Gästen, die aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland sich hier in Leipzig eingefunden haben. Trotz der drohenden schwarzen Wolken, die sich am Horizont zusammenballten, herrte schon vom frühen Nachmittag an eine zahlreichere Zuschauermenge auf dem Fleischschlage, wo vor der Hauptfeuerwehrwache die Vorführung stattfinden sollte. Kurz vor 5 Uhr kamen die Bände der anderen Wachen auf dem Plage an. Nachdem Branddirektor Dr. Reddemann mit den übrigen Feuerwehr-offizieren die Front abgefahren war, erfolgte in schnellem Tempo die Vorbeifahrt der einzelnen Bände. Es war ein herrliches Bild, zu sehen, mit welcher Grazie die einzelnen Übungen ausgeführt wurden. Der Abend vereinte die Mitglieder des Hauptauschusses und der technischen Ausschüsse zu einem Festmahl. Am heutigen Sonntag vormittag durchwachte bei dem herrlichen Sonnenschein eine festlich gekleidete Menge die Straßen der Stadt und schon frühzeitig waren die Bürgersteige der Straßen dicht besetzt, durch die der Festzug kommen sollte. Mit klingendem Spiel zogen von 10 Uhr an die Feuerwehren aus ihren Quartieren nach dem Weßplatz, von wo der Festzug 1/2 12 Uhr ausging. Die Spitze bildete ein Zug der Leipziger Berufsfeuerwehr, ihm folgten in Wagen der deutsche Reichsfeuerwehrausschuss und der Hauptauschuss sowie die Mitglieder des technischen Ausschusses und der einzelnen Fachauschüsse. Hinter diesen folgten die Ehren-gäste und die Vertreter der Behörden und großen Städte, dann folgten die Mitglieder des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehren, des Bundesauschusses, des deutschen Reichsfeuerwehverbandes und des österreichischen Feuerwehrtreibverbandes sowie die Vorstände der österreichischen Feuerwehverbände; daran schlossen sich in langen Reihen die Vertreter der ausländischen Feuerwehren, die in ihren Landesuniformen ein eigenartiges Abwechslungsreiches Bild boten. Am Schluss dieser ersten Gruppe marschierten Mannschaften deutscher Berufsfeuerwehren. Die Gruppen 2, 3 und 4 setzten sich aus den Feuerwehverbänden der einzelnen deutschen Landesteile, in alphabetischer Reihenfolge geordnet, zusammen. Am Schluss des Festzuges, in der fünften Gruppe, marschierten die Bezirksverbände des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren, gleichfalls in alphabetischer Reihenfolge, zuletzt der Bezirksverband Leipzig. Durch die Frankfurter Straße, den Ranstädter Steinweg, über den Fleischschlage, den Thomasing, den Rathausring entlang und über den Königsplatz und Weßplatz nahm der Festzug seinen Weg zur Königl. Kreishauptmannschaft, von deren Balkon aus Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, die Führung der Festzugteilnehmer entgegennahm. Hier hatten sich u. a. auch der kommandierende General v. Kirchbach, sowie Oberbürgermeister Dr. Dittrich, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Nothke, ferner der Hauptauschuss des Feuerwehrtages und andere hervorragende Persönlichkeiten eingefunden, um mit dem Prinzen zusammen dem Vorbericht der unabhängigen Reihen der Feuerwehren, die unter begeisterten Hurra- und Heilrufen in festem Schritt vorüberzogen, zuzuschauen. Auf dem Augustusplatz löste sich der Festzug auf und die Teilnehmer verteilten sich nacheinander über die ganze Stadt und hielten teils der Feuerwehrausstellung auf dem Weßplatz, zum großen Teil aber auch der Internationalen Bauausstellung einen Besuch ab. Prinz Johann Georg begab sich um 4 Uhr zum neuen Rathaus, um an dem Festmahl des Deutschen Reichsfeuerwehrausschusses und des Hauptauschusses teilzunehmen, zu dem die Stadt Leipzig die Einladung hatte ergehen lassen. Am heutigen Montag fand im Reichsthalpalast die Hauptversammlung statt, während am Nachmittage eine große patriotische Feier am Völkerschlachtdenkmal abgehalten wird, bei der Prof. Dr. Brandenburg von der Leipziger Universität die Festrede halten wird. In der Hauptversammlung begrüßte Sr. Erzellenz Wirtl. Geh. Rat Dr. Roscher namens der Königl. Staatsregierung die Teilnehmer mit folgenden Worten:

Den 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtag im Namen der Königl. Sächsischen Staatsregierung und insbesondere in Vertretung des beurlaubten Hrn. Staatsministers Grafen Bismarck u. Schadt zu begrüßen, ist mir eine Ehre und Freude.
 Hierzu Tage nach dem großartigen und erhebenden deutschen Turnfeste vereinigt diese Tagung deutsche, österreichische und fremde Feuerwehrentente. Diese zeitliche Auseinandersetzung ist weder zufällig noch ausfallend. Denn in der Geschichte unserer Feuerwehren sind die Turnfeuerwehren in erster Linie zu nennen.
 Es handelt sich auch hier um gewaltige Zahlen. Denn die reichsdeutschen Feuerwehren umfassen mehr als 1 1/2 Millionen kampfbereite Kämpfer. Und nach den Jahresberichten des Ausschusses amtes für Privatversicherung sind mehr als 200 Milliarden M. deutsche Werte gegen Feuerfchaden versichert, denen jährlich etwa 8 Milliarden M. zuwachsen.
 Es handelt sich hier aber auch um große Verbesserungen der vorbeugenden wie der abwehrenden Brandbekämpfung. Die älteren unter und haben es noch erlebt, daß die Feuermeldungen von den Türmen den Augen und Ohren der gesamten Bevölkerung in aufreizender Weise zugesöhlet wurden, und daß Scharen mühsamer und hinderlicher Wasser sich infolge dessen nach der Brandstätte begaben. Heutzutage vermittelt wenigstens in größeren und mittleren Städten der elektrische Telegraph lautlos und blitzschnell die Kunde von Feuerfnot an die zur Hilfe bereitenden Wehrcamannen und Wehrcuten, daß ein Anlaß vorliegt, die Hilfe dieser Braven in Anspruch zu nehmen.
 Der Segen planmäßiger Ausgestaltung hat sich auch auf diesen Gebiete erwiesen. Dem Nächsten in seiner Not beizustehen, ist Menschen- und insbesondere Christenpflicht. Aber die bei Feuerbränden entsetzliche Aufregung sowie mangelnde Erziehung und Schulung führen bei ungeringer und ungenügender Feuerbekämpfung leicht zu wahren Vercrimen. Sind doch die Fälle nicht vereinzelte, daß bei Waffhofbränden außer Betten auch Möbel, ja sogar gerahmte Bilder, Glas und Porzellan von angeregten Schienflehern zum Fenster hinausgeworfen wurden. Umgerichtet ungeringelte Hilfe, dann geregelte und geschulte freiwillige Hilfe und zuletzt vernünftig geschulte Hilfe sind die drei Stufen der Entwicklung unserer Feuerbekämpfung, die eines der schönsten Beispiele planmäßig geordneter Nachhülfe ist.

Die Gegenwart bietet infolge der Fortschritte von Wissenschaft, Technik, Organisation und Vorsehung Hilfe gegen viele Schäden und Sorgen, die früher fast alle, Wohlhabende wie Unbemittelte, bedrückten. Ich erinnere nur an die Bekämpfung von Feuchen und Blüßgefahr, und an die Reichsversicherung gegen Krankheit, Unfälle und Arbeitsunfähigkeit. Aber diese Fernhaltung von Gefahren und Sorgen läßt auch vielfach eine erschöpfende Wirkung aus. Man war früher widerstandsfähiger. Eins der kraftvollsten Jubellieder unserer evangelischen Kirche, das Lied „O daß ich tausend Jagen hätte“, wurde von dem Oberlandspicler Florer Wepfer in Hermy bei Bernstadt vor etwa 200 Jahren gebildet, als er unversichert seine ganze Habe durch Feuer verloren hatte. Es war der Ausdruck des Dankes dafür, daß das verheerende Feuer ihm die Seinen nicht verlegt hatte. In solchen Zeiten der Gefahrenverminderung, der Erschlaffung und der Unterschätzung des Wertes und Wohllebens verdienen die Gruppen unserer Völker besondere Beachtung, die ihre Gesundheit und ihr Leben einsegen, um der Menschheit zu dienen, wie die Soldaten im Kriege, die Missionare, die Retter von Schiffbrüchigen, die Feuerwehren und die Pfleger.

In Jarem gestrigen Festzuge schienen begreiflicherweise die vielen Hunderte von Fahnen, die der Festzug der Turner vor 14 Tagen im Sonnenglanze und frischen Winde vorführte. Aber Sie führen seit langem zwei stoffliche Kleinode, die, treu im Herzen bewahrt und besonders in der Stunde der Gefahr wirksam werdend, zu den wertvollsten Besitztümern eines Volkes gerechnet werden dürfen. Es sind Ihre beiden Festfähe:
 Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr,
 der das Verhältnis des rechten Wehrcamanns zu Gott und zu den Mitmenschen kennzeichnet, und der Tag:
 Einer für alle, alle für einen,
 der kraftvollste und edelste Ausdruck kameradschaftlichen Sinnes. Mögen diese beiden Festfähe unserer Feuerwehrcamannen immer vor Augen und im Herzen sein und auch die Beratungen des 18. Deutschen Reichsfeuerwehrtages wehltätig beeinflussen.

* Die gestrige Konferenz in Leipzig der Vereinigung von Bürgermeistern und berufsmäßigen Gemeindevorständen im Königreiche Sachsen sahte nach einem Vortrag des Amtgerichtspräsidenten Dr. Veder in bemerkenswerter Über einstimmung den Beschluß, daß der Beitritt zur Landesgruppe Königreich Sachsen für Jugendhilfe allen städtischen und ländlichen Gemeinden Sachsens dringend zu empfehlen sei. Die Höhe des Jahresbeitrags soll hierbei vollständig dem Ermessen der einzelnen Gemeinde überlassen bleiben. Das wichtigste ist, daß das ganze Land einmütig zusammentritt, um in Gemeinschaft mit allen humanitären Faktoren den Jugendfchug auch gegenüber Freizügigkeit und Wandertrieb in erfolgreicher Weise durchzuführen. Anmeldungen sind zu richten an den Verband für Jugendhilfe in Dresden, Lothringerg. 2, am besten unter gleichzeitiger Einzahlung des Jahresbeitrags auf dessen Postfchekkonto Nr. 13118 Leipzig mittels Zahlkarte.

w. Leipzig. Wie zu erwarten war, haben sich wieder mehrere studentische Verbände entschlossen, an der Einweihungsfeier des Völkerschlachtdenkmals am 18. Oktober teilzunehmen, um den Anteil zu bezeugen, den die deutsche Studentenschaft in so hervorragender Weise an den Freiheitskämpfen im Jahre 1813 genommen hat. Soeben hat sich wieder der Rudolstädter Seniorenkonvent zur Teilnahme gemeldet. Er wird mit 78 Chargierten und 26 Fahnen sowie noch einer großen Anzahl Körpersanghöriger bei der Feier vertreten sein. Bei dieser Gelegenheit sei auch der übrigen studentischen Verbindungen Erwähnung getan, die noch in jüngster Zeit ihre Beteiligung an der Einweihungsfeier zugesagt haben. Es sind die Burschenschaft „Göttinger-Freiberg i. S.“, die Launiger Verbindung „Soravia“ in Leipzig, der Ruffhäuser Verband der Vereine deutscher Studenten, der Tharandter Seniorenkonvent in Tharandt, der Weinheimer Seniorenkonvent in Darmstadt, die Verbindung „Cimbria“ in Leipzig, der Studentenauschuss an der Königl. Forstakademie zu Tharandt, die freien schlagenden Verbindungen „Vandalia“ und „Jitavia“ in Leipzig, der Ausschuss der Studierenden der Königl. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden und der Verband der wissenschaftlichen Vereine an der Technischen Hochschule zu Dresden. Im ganzen haben sich bis jetzt über 2500 Studierende mit 165 Fahnen und 495 Chargierten zur Teilnahme gemeldet. Zahlreiche weitere Zuzüge stehen in nächster Zeit noch bevor.
 Am 1. August wird in Coschüg bei Dresden eine Postagentur eröffnet. Im Verkehre zwischen Coschüg und Dresden findet für Briefe die Ortstage Anwendung. (E. a. Antändigungsteil.)

sk. Leipzig, 27. Juli. Am Sonnabend vormittag stürzte hier ein an den Neubau an der Ecke Petersstraße und Preußergasse angrenzendes Hintergebäude ein. Da der Einsturz bereits seit einigen Tagen als unabweisbar vorausgesehen wurde, so waren von Seiten der Bau- und Polizeibehörden die nötigen Vorkehrungsmaßregeln getroffen worden. Das Haus war nicht mehr bewohnt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Feuerwehr, die alarmiert worden war, brauchte nicht in Tätigkeit zu treten.

— Im Hause Ludwigstraße 79 in Leipzig-Neustadt stürzte gestern früh gegen 8 Uhr die 66 Jahre alte Frau des Schneidermeisters Kausner beim Fensterputzen aus dem Küchenfenster der vierten Etage in den Hof hinab. Sie blieb auf der Stelle tot.

sk. Am Freitag früh gegen 6 Uhr wurde eine dreijährige Dybowski-Hirschkuh in ihrem Zwinger im Zoologischen Garten mit einem Kopfschuß schwer verletzt aufgefunden, sobald sie getötet werden mußte. Dem Zoologischen Garten ist hierdurch ein Schaden von 600 M. entstanden. Der fragliche Zwinger liegt etwa 8 m von dem Verbindungswege Pestalozzibrüde-Dammweg entfernt. Nach den angefertigten Grörterungen muß angenommen werden, daß der Schuß auf das Tier von diesem Wege aus abgegeben worden ist. Die Direktion des Zoologischen Gartens hat auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung ausgesetzt.

A. Pockau, 27. Juli. Beim Verladen von Klößen kam der Führer eines Geschiers aus Lauterbach zu Falle. Von den nachrollenden Klößen erhielt er Verletzungen, die den sofortigen Tod zur Folge hatten. Rendorf, 28. Juli. Hier brannte die sogenannte „Niedere Mühle“ des Hrn. D. Roscher bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Brandursache ist zurzeit noch unbekannt.

Johanngeorgenstadt. Die neue Autolinie, die Schneeberg—Reußstädtel und Johanngeorgenstadt

Leibnizod verbindet, wird am 15. August eröffnet werden.
 m. Aus der Sächsischen Schweiz, 27. Juli. Töblich abgestürzt ist vom Klammerstein ein 20jähriger Mechaniker aus Berlin, der mit einigen andern jungen Leuten eine Kletterpartie unternommen hatte. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und verstarb auf dem Transport nach Schmiffa.

Zwickau. Die Getreideernte hat Ende voriger Woche in der hiesigen Gegend begonnen.

Plauen. Der Bau des neuen hiesigen Dienstgebäudes für die Handelskammer des Regierungsbezirks Zwickau soll nach den preisgetrönten Plänen der Architekten Rossow & Kühne in Dresden ausgeführt werden.

A. Schneeberg. Dem Kuratorium für die oberergergbergischen und vogtländischen Frauenvereine wurden von Hrn. Geh. Kommerzienrat Ebert in Plauen 2000 M. überwiesen, deren Nützen älteren armen und tranken Personen zuzuführen sollen.

Bäder, Reisen und Verkehr.

Bad Eiser. Das am 23. Juli abgehaltene Kinderfest war vom schönsten Wetter begünstigt und nahm bei zahlreicher Beteiligung den besten Verlauf. Dagegen mußte die für 27. Juli geplante Germania- und Dorothea-Kauffahrt auf der Treitschbühne an der Balduwe wegen der in letzter Stunde eingetretenen Regenfälle auf den 3. August verschoben werden. Am gleichen Tage wird das Juppelstichfest „Sachsen“ auf seiner Fahrt durch das Vogtland unsern Badeort berühren und dabei einige Leistungsmannöver ausführen. Der Besuch des Bades ist recht gut, jedoch schon jetzt der 12000. Fremde zur Anmeldung kommen konnte. Die Ende August in der Umgebung stattfindenden Wandervereinen unserm Bade auch zur Nachsaison viele Besucher zuführen.

* Nach den in der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Osterbäder, Unter den Eichen 76a, ausliegenden amtlichen Kurführern weisen unsere Osterbäder vom 22. bis 26. Juli folgende Besuchsziffern auf: Dörfelberg 343, Ribdorf 3880, Schneeberg 1397, Timmendorf 5361, Trausnitz 7589, Kruschke 6273, Bollenhagen 2593, Brunnshaupten 30001, Granz 3136, Heiligendamm 896, Mürit 3582, Ribdauen 359, Warnemünde 11260, Wustrow 1003, Paabe 1813, Binz 12155, Frege 1226, Gähren 8233, Lohmen 1640, Salsbüh 13945, Sellin 7789, Thielhof 1102, Müllers 14166, Bausin 5904, Carlshagen 1997, Heringsdorf 6724, Köpplins 510, Koserow 2276, Ribdroy 13296, Perow 2303, Swinemünde 23614, Tassenheide 92, Uckeritz 1233, Jempin 13446, Jucht 1864, Jannowitz 6787, Tiedrow 4260, Kolberg 16312, Stolpmünde 2796, Rahlberg 3591, Cilia 2677, Joppot 12317, Granz 8390.

Schiffsnachrichten.

* Hamburg—Amerika-Linie. Angelommen: Antonina, 21. Juli in Progreso. Meteor auf der Nordlandfahrt, 22. Juli in Kolbe. Arabia, von Ostafien, 22. Juli in Havre. Parthia 22. Juli in Havana. Siegmund, nach Brasilien, 22. Juli in Aperto. Habsburg, nach Mittelbrasilien, 22. Juli in Rissabon. Birkenfeld 23. Juli in Singapore. Meteor, auf der Nordlandfahrt, 23. Juli in Ros. Markomania, von Perien, 23. Juli auf der Elbe. — Abgegangen: Jubel, 22. Juli von Rotterdam über Hamburg nach Canada. Birkenfeld 22. Juli von Schanghai. Engambria, nach Ostafien, 22. Juli von Ägier. Victoria 22. Juli von Ostafien, 22. Juli von Hammerfest. Barcelona, von auf der Nordlandfahrt, 22. Juli von Hammerfest. Belgia 22. Juli von Canada, 22. Juli von Rotterdam nach Hamburg. Belgia 22. Juli von Baltimore nach Hamburg. Calabria 22. Juli von Barcelona, über Ostafien, 22. Juli von Suez. — Postamt: Scania, nach Ostafien, 22. Juli Perim. Badgenwald, nach Havana und Mexiko, 23. Juli Dover. Georgia, von Westindien, 23. Juli Dover. Victoria, von New Hoel, 23. Juli Elzard. Prinz Ostar, von Philadelphia, 23. Juli Lyard.

* Afrika—Americana, Triest (mitgeteilt von H. L. Kende, Expeditions- und Reisebureau, Bantstraße 3.) Alice am 12. Juli von New York nach Ägier. Argentina am 16. Juli von New York nach Ägier. Eugenia am 21. Juli in Palermo. Kaiser Franz Joseph 1. am 21. Juli überes postiert nach New York. Martha Washington am 22. Juli in New York. Canada am 12. Juli in Triest. Polonia am 20. Juli von Norfolk nach Rissabon. Atlanta am 21. Juli von Amerika nach Neapel. Columbia am 16. Juli von Pernambuco de Veronha postiert nach Rio de Janeiro. Sofia Hohenberg am 10. Juli in Triest. Laura am 14. Juli von Rio de Janeiro nach Las Palmas. Franca am 20. Juli von Montevideo nach Santos. Creania am 19. Juli Lima Pernambuco postiert nach Rio de Janeiro.



Salem Aleikum Salem Gold
 Goldmundstück Cigaretten
Etwas für Sie!
Trustfrei!

Oriental Tobacco Co. Frh. Hugo Beck
 Cigarettenfabrik Kgl. Hoflieferant
 Berlin-Brandenburgische Königsstr. 100